

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Nohtwendige Vollendung Der geistlichen Reinigung Und Heiligung/ Entweder Bey Leibes Leben/ Oder Nach dem Tode

Schermer, Johann

Amsterdam, 1708

VD18 13279300

Geistliche Reinigung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190049](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190049)



S. M. S.

Die Geistliche Reinigung.

S. 1.

Nachdem wir leyder durch
den kläglichen Sünden-Fall an
Gott ganz blind worden / und des
Himmel-Reichs erstorben sind / und
also nunmehr unmöglich ist / daß unser (a) ^{a 1. Cor. 15.}
Fleisch und Blut Gottes Reich ererbe: So ^{50.}
muß nothwendig ein jeglicher der Gott schauen / ^{Röm. 8. 6. ff.}
und zum recht-geistlichen himmlischen Leben wie ^{1. Pet. 1. 24.}
der gelangen will / ganz (b) von neuem in der ^{Röm. 8. 13.}
Gnaden-Kraft Jesu geboren werden. Gleich ^{b Joh. 3. 3.}
wie aber die natürliche Gebuhr und Auferzie- ^{5. ff.}
hung nicht in einem Augenblick oder gar kurzen ^{1. Pet. 1. 23.}
Zeit / sondern nach und nach / mit vieler Arbeit /
Mühe / Noht und Schmerzen / so wohl der El-
tern als der Kinder geschiehet; Bis ein Mensch
etwa um das dreyßigste Jahr seines Alters zum
recht

recht männlichen Stande und der natürlichen Vollkommenheit gelange: Eben also ist in dem hohen göttlichen Werk unserer Erneuerung also lerdings und unumgänglich nöthig / daß der Mensch in dem Stande/daer durch den H. Geist
 c Eph. 3, 16. (*) wiedergeboren und (c) am innern Men-
 2 Cor. 4, 16. schen stärker und völliger werde / so lang ver-
 Col. 3, 9, 10. harre / bis wir / wie Paulus redet (d) alle hin-
 Phil. 1, 6. e 1. Thess. 4. ankommen zur Einigkeit des Glaubens /
 1. 10. und ein vollkommener Mann werden / der
 d Eph. 4, 13. da sey in der Maasse der vollkommenen
 Col. 1, 28. Grösse Christi. Wozu er auch anderswo ver-
 1 Cor. 14, 20. mahnet: (e) Lasset uns von aller Befleckung
 e 2. Cor. 6. 19. (7, 1.) des Fleisches und Geistes uns reinigen / und
 vollenden die Heiligung in der Furcht Göt-
 1. Cor. 15, 18. tes. (f) Derohalben meine Brüder werdet
 18. vest und unbeweglich / und nehmet immer
 Phil. 2, 15. zu in dem Werk des H. Erren / auf daß ihr
 untadelich und unsträfliche Kinder Göt-
 2 Pet. 1, 15. tes seyd. Desgleichen Petrus: (g) Gleich-
 wie der / der euch berufen hat / heilig ist /
 also werdet auch ihr heilig in allem euren
 h 2 Pet. 3, 14 Wandel: (h) Damit ihr vor ihm unbefleckt
 und untadelich in Friede erfunden werdet.
 i 1 Joh. 3, 3. Auch Johannes: (i) Ein jeglicher der zu Chris-
 to solche Hoffnung hat / der reiniget sich
 gleich

(*) NB. Das Wort Wiedergebuhrt wird in die-
 sem Büchlein weitläufig genommen / für den ganzen
 Stand / da der neue Mensch an statt des alten gezeuget
 wird: Also daß es die Erneuerung (welche gleichsam
 eine stete neue Gebuhrt von oben ist) in sich begreiffe:
 juxta Form. Conc. pag. 686. Edit. latin.

gleich wie er rein ist. Und Jacobus: (k) ^{k Jac. 4. 2.} Na-
het euch zu Gott / so wird er sich zu euch
nahen: Reiniget die Hände / ihr Sünder /
und machet eure Herzen keusch / ihr Wankel-
mütheigen. Ja der Herr selbst redet Israel also
an: (l) Heiliget euch und seyd heilig / den ich ^{1. Mos. 10.}
bin der Herr euer Gott: (m) So wasche ^{7. 26.}
nun / o Jerusalem dein Herz von der Bos- ^{m Jer. 4. 14}
heit / auf daß dir Heyl geschaffet werde: (n) ^{n Es. 1. 16. f.}
Waschet euch / reiniget euch / thut euer böse
Händel von meinen Augen / laßt ab Böses
zu thun; Lernet gutes thun. 2c. Und der
Heyland Jesus: (o) Ich rahte dir / daß du ^{o Off. 3. 18. f.}
Gold von mir kaufest / welches mit Feuer ^{Ps. 132. 9. 16}
durchläutert ist / und weisse Kleider / (wels- ^{Es. 59. 6.}
ches sind (p) die gerechten Werke der Heili- ^{p Off. 19. 8.}
gen /) daß du dich anziehst. Wie denn
auch die Apologie der Augsbургischen Con-
fession selbst aus Luthero anführet: (q) daß die ^{q Art. 2.}
Erb-sünde nach der Taufe ohn Unterlaß des „ Von der
Lichts und Wirkung des heiligen Geistes bez. „ Erbsünde/
dürfe / durch welchen sie ausgefegert und gerödt „ gegen En-
tet werde: (r) Christus aber sey darzu aufser „ de.
standen / daß er alle Gläubigen heilige und ges. „ r Art. 3.
recht mache. 2c. Und die Schmalkaldischen Ar- „
tikel sagen: (s) Die Gabe des heiligen Geistes, „ s Form:
seget täglich die übrigen Sünden aus / und, „ Conc. lat.
arbeitet / den Menschen recht rein und heilig zu „ pag. 323.
machen. Welches im Concordien-Buch (t) ^{t Form. C.}
wiederholet wird. ^{p. 665. med.}

Weil

Weil nun solches ohn Druck und Kreuzigung
 des natürlichen und alten Menschen / und ohne
 Müh und Schmerzen nicht geschehen kan / so gie-
 bet Christus den Seinigen gleichsam zur ersten
 u Luc. 9, 23. Regel: (u) Wer mir nachkommen will / der
 C. 14, 26. 33. verleugne sich selbst / und nehme sein Kreuz
 Röm. 6, 6. auf sich täglich / und folge mir nach. Wie es
 auch den Christen ergehen müsse / verkündiget
 w Joh. 16, er zuvor: (w) Ihr werdet weinen und heulen/
 30, 21, 22, 33. und die Welt wird sich freuen / ihr aber
 werdet traurig seyn / doch eure Traurigkeit
 soll in Freude verkehret werden: Ein Weib/
 wenn sie gebietet / hat sie Traurigkeit / denn
 ihre Stunde ist kommen; -- Ihr habt auch
 x Apost. G. nun Traurigkeit. Und der Apostel (x) ver-
 14, 22. mahnete die Jünger / daß sie im Glaus-
 Röm. 12, 12. ben bleiben mögten; Und lehrete / daß wir
 1 Thess. 3, 3. durch viel Bedrengnisse müssen in das
 y 1 Pet. 2, 21 Reich Gottes gehen. (y) Denn hierzu sind
 z cap. 1, 9. wir berufen; (z) Und wissen / daß eben dies
 selbige Leiden an unser Brüderschaft / die in
 der Welt ist / vollendet werden. Der Psal-
 a Ps. 126, 5, 6 mist aber sagt: (a) Die mit Tränen säen / wer-
 den mit Freuden erndten; Er gehet hin und
 weinet / und trägt langwohri- gen Saamen;
 aber er kommt wieder mit Freuden / Gesang/
 und bringet seine Garben. Und von seinem
 b Ps. 73, 14. eignen Zustande: (b) Ich werde geplaget
 Ps. 6, 7. den ganzen Tag / und meine Züchtigung ist
 c Ps. 80, 6. vorhanden alle Morgen: (c) Denn der Herr
 Ps. 102, 10. spei-

Reinigung.

3

speiset sein Volk mit Tränen: Brot / und tränket sie mit einem Maaß voll Tränen:

(a) Auf daß er sie schmelze / und säubere und weiß mache / bis zur bestimmten Zeit. Auch von jenen Heiligen mit weissen Kleidern ange-
tahn / spricht der Ältesten einer: (c) diese sind: die da kommen sind aus der grossen Drangsal / und sie haben ihre Kleider gewaschen / und haben ihre Kleider weiß gemacht in dem Blut des Lammes: Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes. Die sich aber um solchen ihren hochzeitlichen Seelen-Schmuck nicht rechtschaffen bemühet haben / verwirft der Heyland (A) ausdrücklich / und warnet dazu: (g) Ich sage euch aber / daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am Tage des Gerichts / von einem jeglichen unnützen Worte / das sie werden geredet haben.

dan. 12.

Offenb. 14. C. 1. p.

Matth. 22.

11. 13.

Amos 8. 7.

g. Matth. 12.

36. C. 5. 22.

25. 26.

Es nennet auch die H. Schrift den Christen Wandel vielfältig einen Streit; welcher durch die Gnade oder den Geist Christi / mit der sündlichen Natur im Seelen-Grunde geführt wird: Wenn aber zwey Reiche mit einander streiten / ist bekannt / daß die Kriegs-Knechte beiderseits lange Zeit gegen einander zu Felde liegen; bis endlich / wo nicht Friede getroffen wird / ein Teil die völlige Oberhand / nach vielen eroberten Verstungen / blutigen Schlachten und Siegen / bekommen. Im geistlichen Kriege nun / mag der Friede keine statt mehr haben / sondern darin muß

muß der Mensch / durch Kraft des heiligen Gei-
 stes / wider die Macht der Finsterniß und das
 ganze höllische Reich / (so fern dasselbe (h) einige
 h Joh. 8,34. Gewalt durch die Sünde an ihn bekommen hat)
 Röm. 7,23. so lange kämpfen / bis er völlig überwunden habe.
 Deswegen der Herr Jesus seine herrliche
 i Offenb. 2, Verheissungen (i) nur denen giebet / welche
 7,11,17,26. überwinden / und wiederholet solches Über-
 C. 3, 5, 12, 21. winden mit Nachdruck siebenmal. Der Apo-
 Vergl. c. 15. stel aber spricht: (k) Wir haben einen Kampf
 2. C. 21, 7. wider die Fürstenthümme / wider die Obrig-
 4. Esdr. 7. keiten / wider die Herren der Welt / die in
 17, 18. der Finsterniß dieser Welt herrschen / wider
 k Eph. 6,12. die bösen Geister in der Luft; darum ergreif-
 13. set die ganze Kriegs-Rüstung Gottes / auf
 i Tim. 1,18. daß ihr am bösen Tage Widerstand thun /
 C. 6, 11, f. und alles wohl ausrichten und bestehen mö-
 i Cor. 9,24. get. Item: (l) Leide dich als ein guter
 - 27. Kriegs-Mann Jesu Christi. Denn so je-
 Phil. 1, 27. mand auch kämpfet / wird er doch nicht ge-
 C. 3, 12, 14. krönet / er kämpfe denn recht; der Land-
 Jud v. 3. mann muß arbeiten / (*) und so erst der
 l 2 Tim. 2, Frucht genießen: Merke was ich sage. (m)
 3, 5, 6, 7. So wir mit Christo sterben / so werden wir
 * Wie es auch mit ihm leben: So wir mit ihm dul-
 übersehen / den / so werden wir auch mit regieren / 2c. denn
 Reiz, Eras. Schmidius, Castellio. (n) zu seiner Zeit werden wir auch erndten /
 m 2 Tim. 2, 11, 12. wann wir nicht matt werden; Sondern (o)
 Phil. 3, 10, 11. das völlige Vertrauen und den Anfang der
 n Gal. 6, 9. Grund / Veste (oder des selbständigen We-
 o Heb. 3, 6. sens)
 14. C. 6, 11.

fens) bis ans Ende vest behalten. Darum spricht auch die *Apologia* der Augsburgischen Confession: (p) Christus hat den Teufel überwunden / und durchs Evangelium verheissen den heiligen Geist / daß wir durch Hülfe desselben auch alles überwinden. Ja der Mund der Weisheit lehret selbst: (q) Selig sind die reines Herzens sind / denn sie werden Gott schauen: Item: (r) Wer beharret bis ans Ende / der wird selig! (s) Dann in der Gedächtnis der Tugend ist Unsterblichkeit; Im ewigen Leben trägt sie einen Kranz / und triumphiret / nachdem sie in dem Kampf / daman um unbesleckte Gaben kämpfet / den Sieg erobert hat. Hierauf rufer der Prophet aus: (t) Wehe dir Jerusalem! wiltu dann nicht rein werden: Wie lang soll es noch anstehen? (u) u C. 4/14. Wie lang wollen bey dir bleiben deine eitele Gedanken? (als wäre solches nicht nöthig) (v) Denn ich will meine Hand wider dich kehren / und will deine Schlacken aufs reueste läutern; - - der Starke wird seyn wie Werg / und sein Tuhn wie ein Funke / und werden beide mit einander brennen / und wird niemand seyn der da lösche.

§. 2.

E kommen aber die allervenigsten bey Leibes Leben im wahren Christenthum so weit/

p Von der Liebe und Erfüllung des Gesetzes. F. C. pag. 86.

Matth. 5/8.

r C. 10/22.

C. 124/13.

Weisßh. 4/1.

Jer. 13/27.

u C. 4/14.

Es. 1/25, 31.

Ezech. 22/20, 22.

20, 22.

20, 22.

20, 22.

20, 22.

20, 22.

20, 22.

20, 22.

20, 22.

20, 22.

20, 22.

20, 22.

- weit / daß sie alle geistliche Feinde sollten völlig überwunden haben. Denn gar wenige so ritterliche Glaubens Helden sind / daß sie mit Pauli
- a 1 Cor. 9/10 / erstlich (a) ihren Leib bezwingen und in Knechtschaft bringen; darzu (b) aller Trübsal nicht achten / auch ihr Leben nicht teuer halten / damit sie ihren Lauf vollenden mit Freuden: (oder wie er andervo redet / welche C. 4/12. in diesem Leben (c) täglich sterben wollen:)
- b 1 Cor. 15/31 Gal. 2/20. Nachhero auch schon bey Leibes Leben ihren Zweck so völlig erreichen / daß sie sich in Gott also freuen und rühmen könnten: (d) Ich habe den guten Kampf gekämpft / ich habe den Lauf vollendet / ich habe den Glauben bewahret / hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit. Oder auch mit David:
- e Ps. 17/3: (e) Du bewährest mein Herz und heimstuchest mich in der Nacht / du lässest mich durchs Feuer gehen / und findest nichts.
- f Phil. 2/12. Darum vermahnet der Apostel so treulich: (f) Wirket eure Seligkeit mit Furcht und Zittern! und versichert uns zwar (g) der himmlischen Behausung / doch also / wo wir bekleidet und nicht bloß werden erfunden
- g 2. Cor. 5/2, 3. werden. Der Heyland aber vermahnet: (h)
- h Joh. 6/27. wirket Speise die nicht vergänglich ist / sondern die da bleibet ins ewige Leben. Dabey
- i Matth. 6/20. sammlet euch Schätze im Himmel. Dabey
- j 1 Tim. 6/19. er sehr bedenklich warnet: (k) Die Pforte ist eng / und der Weg ist schmal / der zum Leben
- k Matth. 7/14. 4 Ebd. 7/14. C. 8/3. C. 10/10. 1 Joh. 5/19.

Gewalt von seinem himmlischen Vater auf es
 Hebr. 4/14. 15. twig entfangen: Hingegen (r) mit unsern
 51 Tim. 2/4 Schwachheiten groß Mitleiden hat / und (s)
 Röm. 5/18. will daß alle Menschen selig gemacht wer-
 den: So folget nothwendig / daß er auch seine
 Gnaden-Kraft insonderheit über diejenigen er-
 strecke / welche vor vollendeter Heiligung durch
 den zeitlichen Tod aus dieser Welt genommen
 werden. Welches der Apostel Petrus durch
 ein herrlich / deutlich und un widersprechlich Er-
 1 Pet. 3/19. empel bekräftiget / daß nemlich (t) der Herr
 20. Vergl. Christus zur Zeit seines Leidens und darauf er-
 C. 4/6. folgten Höllenfahrt / auch so gar denen Seelen
 Joh. 5/25. die zu Noe Zeiten gelebet / und nun über zwey
 Eph. 4/8. 9. tausend Jahre in ihren Gefängnissen gewesen
 waren / geprediget; das ist / allen die nunmehr
 eines gedemüthigten Geistes waren / Basse und
 Vergebung der Sünden verkündiget habe.
 Wie den sein H. Mittler. Amt auch insonderheit
 erforderte / nach den Worten des Evangelisten:
 u Luc. 4/18. (u) zu predigen den Gefangenen die Erles-
 C. 11/ 22. digung / und ziehen zu lassen die Zerstoß-
 nen / daß sie ledig seyn sollen: Oder wie der
 w Es. 42/7. Prophet von ihm weissaget: (w) daß er die Ge-
 C. 61/1. 2. fangenen aus der Gefängniß ausführe /
 die da sitzen in der Finsterniß aus den Ker-
 x Ps. 68/19. ker; (x) Ja auch die (so lange Zeit) Widers-
 Vergl. E. spänstigen / damie sie wohnen mögen im
 zech. 16/ 53. Hause Gottes. Wovon er selbst in der hohen
 55. 60. 61. Offenbarung also redend eingeführet wird: (y)
 7 Off. 1/18. Sie

Reinigung.

II

Siehe / ich bin lebendig in alle Ewigkeit /
Amen! Und ich habe die Schlüssel der Höl-
le und des Todes. Wie auch beyim Prophe-
ten: (z) Ich habe deine Gebundenen aus-
gelassen aus der Grube / da kein Wasser in-
nen ist; So kehret nun um zur Vestung/
ihr die ihr auf Hoffnung gefangen ligt/
denn auch heute will ich zweyfältiges ver-
kündigen und dir vergelten. 2c. Dabey ersich
über die Zähllosigkeit des Menschen also beklag-
et: (a) Er ist ein unweises Kind / sonst wür-
de er nicht so lange in der (geistlichen) Behr-
mutter bleiben; Und setzet dennoch die wund-
erwehrt Gnaden-Verheissung hinzu: Aber
ich will sie erretten aus der Hölle Hand /
vom Tode will ich sie erlösen; Tod ich will
dir eine starcke Pestilenz seyn / Hölle ich
will dir eine Verstorung seyn. Und anders-
wo stehet von Gott: (b) Du führest hinunter
zu den Pforten der Hölle / und führest
wieder heraus; Item: (c) Gott führet in
die Hölle und wieder heraus; Denn (d) der
Herr Herr / der Gott alles Heyls / hat
Ausgänge mitten im Tode.

z Sach. 9/
11. f.

a Hos. 13/13.

b Weisßh.
16/13.

c Wie es
Luther ver-
deutschet

d Sam. 2/6.

Tob. 13/2.

d Ps. 68/21.

§ 3.

Erner bezeugt die Nothwendigkeit unser
geistlichen Reinigung der Herr Chris-
tus selbst; welcher (a) des unsichtbaren Got-
tes Ebenbild (worzu auch wir sollen (b) er-
neuert werden) und (c) der Erstgebohrne un-

a Col. 1/15.

Hebr. 1/3.

2 Cor. 4/4.

b Col. 3/10.

1 Cor. 15/49.

2 Cor. 3/18.

B 3

ter

c Röm. 8/29.

d Hebr. 2/
10. ff. ter vielen Brüdern ist. Nun aber (a) ziemet
Gesch. 3/18. te sichs / daß Gott diesen Herzog unser Sel-
C. 17/3. ligkeit durch Leiden vollkommen machte;
e Gesch. 2/
24. gr. (c) welchen er auferwecket / und aufgelöset
hat die Gebuhrt Schmerzen des Todes.
Darum wird uns auch seine allerheiligste Pers-
son / wie das reineste und bewährteste Wesen
f Offenb. 1/
13. - 16. vorgestellt / nemlich: (e) Sein Haupt und seine
C. 2/18. Haare waren weiß / wie weisse Wolle / als
C. 4/3. der Schnee / und seine Augen wie eine Feuer-
flamme / und seine Füße gleichwie glän-
zend Erz / als glühten sie im Ofen / - - sein
Angesicht aber / als wann die Sonne schei-
g Hohel. 5/
10. 11. net in ihrer Kraft. Item (g) Sein Haupt ist
wie das köstlichste Gold / wie ganz durch-
läutert Gold; - - seine Augen / wie die Tau-
ben an den Wasser-Bächen / sie sind mit
h Dan. 10/
6. Ezech. 1/
26 - 28. Milch gewaschen. (h) Der Leib / wie ein
Turkis / und das Angesicht wie ein Bliz.
2c. Von dessen Geist aber (welcher durch den
i Eph. 3/17. Glauben (i) in uns wohnen und wirken muß)
2 Cor. 6/16. redet der Propheet also: (k) Er ist wie das Feuer
Röm. 8/14. eines Goldschmides / und wie die Seife der
k Malach. Walker. Er wird sizen wie einer der da
3/ 2. 3. schmelzet / und der das Silber reiniget; Und
er wird die Kinder Levi (l) die geistlichen
1. Pet. 2/5. Priester und Gesalbten des HErrn / oder die
9. Es. 61/ 6. Röm. 12/ 1. Christen) reinigen / und wird sie läutern /
wie man Gold und Silber läutert: Als den
wird der HErr Leute haben / die ihm
Speis-

Speis Opfer bringen / wie sichs gebühret.
 Deßgleich zeuget Johannes der Täufer von ihm:
 (m) der nach mir kömte / ist stärker denn ich / ^m Matth. 3/11.
 der wird euch mit dem heiligen Geist und
 mit Feuer taufen. Und beyhm Propheten
 spricht der Herr Zebaoth: (n) Ist nicht mein ⁿ Jer. 23/29
 Wort also / wie ein Feuer / und wie ein Zamm ⁿ Pred. 12/13.
 mer der Felsen zerschmettert: welchem der
 Apostel gleichfals beystimmet: (o) das Wort ^o Hebr. 4/
 Gottes ist lebendig und kräftig / und schär ^{12.} Off. 1/16
 fer denn kein zweyschneidig Schwert / und
 durchdringet / bis daß es zerteilet Seel
 und Geist / auch Mark und Bein / und ist
 ein Richter der Gedanken und Sinnen des
 Herzens.

Daß aber dieser Reinigung durchgehends
 alle Menschen unterworfen seyn / erhellet aus
 den Worten Christi zu Petro: (p) Werde ich ^p Joh. 13/8.
 dich nicht waschen / so hastu kein Teil mit
 mir. Item: (q) Welche ich lieb habe / die ^q Off. 3/19.
 strafe und züchtige ich: Denn (r) es muß ^r Marc. 9/
 einjeglicher (so stehet ausdrücklich im Grund ^{48.}
 Text) mit Feuer gesalzen werden; Gleich
 wie zum Vorbild (s) alle Opfer altes Testam ^s 3 Mos. 2/
 ents gesalzet werden musten. Deßgleichen ^{13.}
 spricht der Apostel sehr nachdrücklich: (t) Es ^t 1 Cor. 3/
 wird im Feuer offenbar werden / und wel ^{13. 15. gr.}
 cherley eines jeglichen Werk sey / wird das
 Feuer bewähren: Wird jemand's Werk
 verbrennen / so wird er des Schaden leiden/

er selbst aber (wann er dennoch an Christo hält) wird selig werden / doch also / als
 a Es. 66/16. durchs Feuer. Und der Prophet: (u) Der
 Zerr wird durchs Feuer rechten / und
 durch sein Schwert mit allem Fleisch. Welches
 Gott insonderheit von solchen / denen er
 um seines Namens willen gnädig seyn wolte /
 w C. 48/10. bekräftiget: (w) Siehe / ich will dich läutern /
 ich will dich auserwähle machen im
 Schmelz Ofen des Elends: Die heilige aber
 x C. 4/1. ff. werden genennet: (x) Entrunnene / Uberges
 im Grund= bliebene / welcher Unflat der Zerr gewar
 Text. schen und aus ihrem innersten vertrieben
 habe / durch den Geist des Gerichtes und
 durch den Geist des Ausbrennens. Gott
 y Dan. 7/9. 10. aber wird in dieser seiner Gerechtigkeit also be
 schreiben: (y) Sein Stul war wie Feuerflam
 men / und desselben Räder wie ein brennend
 Feuer; Vom demselben zog sich her und
 z Ps. 97/2. ging aus ein feuriger Strom: (z) Gerech
 3. Ps. 50/3. tigkeit und Gerichte ist der Fuß seines
 a Joel 2/3. Stuls: (a) Vor ihm her verzehret ein Feuer/
 Hab. 3/5. nach ihm aber zündet eine Flamme an; es
 b Jer. 9/7. wird ihm auch niemand entgehen: (b)
 denn ich will sie schmelzen und prüfen /
 c C. 17/10. spricht der Zerr. Item: (c) Ich der Zerr
 erforsche das Herz und prüfe die Nieren /
 daß ich gebe einen jeglichen nach seinen We
 gen / nach der Frucht seiner Händel.
 Aus welchen allen gnugsam erhellet / daß
 nichts

nichts ungereinigtes Gott nahen könne. Wie
 er auch selbst ausdrücklich sagt: (d) Ihr sollt
 heilig seyn / denn ich bin heilig / der Herr
 euer Gott: (e) Ihr sollt vollkommen seyn
 gleichwie euer Vater im Himmel vollkom-
 men ist. Und Johannes spricht: (f) So wir
 im Licht wandeln / gleichwie Gott im
 Licht ist / so haben wir Gemeinschaft un-
 tereinander / (*) und das Blut Jesu Chris-
 ti seines Sohnes reiniget uns von aller
 Sünde. Denn (g) dazu ist der Sohn Got-
 tes offenbaret / daß er unsere Sünden weg-
 nehme / und die Werke des Teufels zerstöre:
 (h) Er reiniget die Herzen durch den Glau-
 ben / und (i) will sein Volk selig machen von
 ihren Sünden. Hingegen aber wird ins
 himmlische Jerusalem (k) mit nichten hin-
 eingehen etwas unreines / und das da
 Greuel tuhet und Lügen; Sondern allein
 die geschrieben sind in dem Buch des Le-
 bens des Lammes. (l) Und daselbst wird ei-
 ne Bahn seyn / und ein Weg / welcher der
 heilige Weg heißen wird; kein Unreiner
 wird darauf gehen. Darum spricht der
 Herr beim Propheten: (m) Viele werden ge-
 m Dan, 12 /
 10.

B 5

Säu

(*) Diesen Spruch pflegt man gar verkehrt
 anzuführen / auch den Anfang davon weg zu lassen. Ei-
 nige Exemplare lesen: So haben wir Gemeinschaft
 mit Ihm / und das Blut Jesu Christi seines
 Sohns wird uns reinigen von allen Sünden.
 Kell.

d3 Mos. 19 /

2 1 Thess.

4 / 3. 7. 8.

e Matth. 5 /

48. 1 Thess.

5 / 23. Eph.

5 / 26. f.

f1 Joh. 1 / 7.

Vergl. v. 9.

C. 3 / 9.

Tit. 2 / 11-14

1 Pet. 1 / 18, 19

C. 2 / 24.

g1 Joh. 3 / 5. 8

h Gesch. 15 / 9

i Matt. 1 / 21

1 Cor. 1 / 30.

Gesch. 3 / 26.

C. 1 / 31.

k Off 21 / 27

Weißh. 7 /

25. Gal. 3 / 21

l Esa. 35 / 8.

m Dan, 12 /

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

10.

säubert / und weiß gemacht und geschmel-
 zet werden; Und keine Götzen werden
 (zur gelegenen Zeit) achten / aber die Ver-
 ständigen werden achten. Und der Apostel
 deutet die mancherley Taufen und Reinigungs-
 gen / welche Gott im alten Testament verord-
 net hatte / auf die Gläubigen / und spricht: (n)
 Wie vielmehr wird das Blut Christi / der
 sich selbst untadelich durch den ewigen
 Geist Gottes geopfert hat / euer Gewissen
 reinigen von den todtten Wercken / zu dienen
 dem lebendigen Gott. Welcher auch selber
 bezeuget: (o) Eine jegliche Rebe an mir / die
 da Frucht bringet / reiniget mein Vater /
 daß sie mehr Frucht bringe. Sprach aber:
 Wie Gold durchs Feuer geprüfet wird /
 also die angenehme Menschen im Ofen der
 Trübsal. Und der weise König: (q) Man hat
 einen Schmelz Tiegel zum Silber / und ei-
 nen Schmelz Tiegel zum Gold; Aber die
 Herzen prüfet der Herr. Der Prophet aber
 muntert zur Gedult im Stande der Reinigung
 also auf: [r] Lieber leide doch solche
 Schmerzen / und bringe die [neue] Gebuhr
 hervor / du Tochter Zion / wie eine Gebehr-
 rin. Desgleichen Petrus: [s] Ihr Gelieb-
 ten / laßet euch die Hitze / die unter euch ist /
 [eigentlich nach dem Grundtext: Denn
 Brand in euch] so euch wiederfähret / daß
 ihr versucht werdet / nicht befremden / als
 wieder

n Hebr. 9/
 10, 14, 23.
 C. 13/12.

o Joh. 15/2.
 6.

p Eyr. 2/5.

q Spruch.
 17/3.
 C. 27/21.

r Mich. 4/
 10.

s 1 Petr. 4/12.

wiederführe euch etwas seltsames : Dann
 [] wenn wir gerichtet werden / so werden ^{1 Cor. 11/32}
 wir vom Herrn gezüchtigt / daß wir
 nicht sammt der Welt verdammet
 werden.

§ 4

Wenn dieser Lehre / von Nothwendigkeit
 der geistlichen Reinigung / sonst nichts
 Abergläubisches und Betrüglisches beygefü-
 get wird / bringet sie durchaus nichts Böses
 mit: Sondern treibet vielmehr zum Gebät und
 Kampf wider die Sünde heftig an / und er-
 muntert zur Gelassenheit und Gedult unter
 allem Kreuz und Anfällen / die uns durch gött-
 liche Verordnung oder Zulassung überkom-
 men. Sintemals doch ganz unmöglich ist / die-
 ser gründlichen Reinigung einmal zu entgehen:
 Und je länger eine Sache aufgeschoben / je
 schwerer sie wird; Wie unter andern auch er-
 hellet aus den Worten Christi / [a] da er die so ^a Im
 sehr trübsäligen Zeiten / welche noch in dieser Grundtext
 Welt bevorstehen [bey denen nemlich / die ihre ^{Matth. 24/8}
 wahre Befehrung und Wiedergeburt bis da- ^{Marc. 13/8.}
 hin werden verzögert haben] nur erst den An- ^{(9) Vergl.}
 sang der Geburt. Schmerzen nennet. ^{Esa. 13/8.}
^{Jer. 51/29.}
^{C. 4/31. 4.}
^{Esd. 16/20}
 Es kan aber diese Lehre auch vielmals denen
 Geängsteten und ihres Zustandes wegen jeko-
 bekümmerten Seelen sehr tröstlich seyn / und sie
 ge

gegen die Verzweiflung schützen und bewahren. Und ist nur denen / die das heilige Kreuz und die Nachfolge Christi fliehen / zuwider;
 b Weish. 3 / von welchen der weise Mann spricht: [b] Wer
 11. Phil. 3 / die Weisheit und die Zucht verachtet / der
 18. 19. ist unselig / und ihre Hoffnung ist vergeblich / und ihre Arbeit ist umsonst / und ihr
 c Spruch. Tuhn ist kein Nutz. Denn [c] der Weg des
 10/17. C. 21 / sen der die Zucht bewahret / ist der Weg zum
 1. C. 1/7. 25 ff Leben; Wer aber die Strafe verläßt / der
 macht irren.

Auch wird das grosse Werk des Mittler^s Amts und der Erlösung Jesu Christi / durch diese Lehre keines wegs verkleinert / wie einige fälschlich vorgeben; Sondern vielmehr weiter ausgebreitet und sehr verherrlicht: Indem erwiesen wird / daß solches seine heylwärtige Kraft uns mit Gott zu versöhnen / von Sünden aber zu reinigen und zu erneuren / oder seine züchtigende Gnade / nach weiser Ordnung / in seiner Maass / auch in die Ewigkeiten erstrecke.

Die göttliche Gerechtigkeit aber / welche den allerheiligsten Seelen auf ihrem geseegneten Wege zum Himmel [d] so vielfältig und
 a Hiob 6/2. ff. C. 3/20. ff. C. 7/3. ff. 2c. durch viel deutlicher erkläret: Also daß ein jeder /
 Ps. 31/10. ff. welcher der zukünftigen Herrlichkeit theilhaftig
 Ps. 40/13. werden wil / auch zuvor [e] dem Bilde des leidenden
 Ps. 44/20. 23. 26. Ps. 55/4 - 6. Ps. 71/20. Ps. 88. 4 ff. Ps. 90/7. ff. Ps. 102. 4. ff.
 Ps. 116/3. Ps. 119/92. 109. 2c. Judith. 8/23. f. Phil. 3/10. 2 Tim. 3/12.
 Luc. 22/28. f. 1 Cor. 4/11. ff. 2 Cor. 4/10. 11. C. 6/4 - 10.
 e Röm. 6/5. 6. 8. C. 8/29. 1 Pet. 4/1. Offenb. 1/9.

denden Herrn Jesu in seiner Maass nothwendig ähnlich werden / und ihm das Kreuz nachtragen muß. Dem sich zwar mancher wol eine Zeitlang entziehen / aber endlich doch im Tode nicht entgehen kan: Da denn das Leiden desto empfindlicher wird / indem die Seele (weil sie des Trostes und Schutzes / so sie vom äussern Leibe und der Natur gehabt / nunmehr gänzlich entberren muß) ganz naket und bloß seyn wird.

Wir finden in heiliger Schrift selbst von unterschiedlichen Personen / welche / nachdem sie leiblich gestorben / von Elia / Elisa / Christo dem Herrn und seinen Jüngern / durch die Wunder-Güte Gottes [1] wider lebendig gemacht sind: Dergleichen Exempel unter den ersten Christen / dem Berichte nach / noch viele mehr gesehen seyn. Von solchen allen aber kan man gar nicht zweifeln / sie seyn durch den zeitlichen Tod in einen ganz-seligen Zustand noch nicht versetzt gewesen: Sonst ihre Aufweckung zu diesem elenden Leben mehr eine grosse Strafe / als Gnade und Hülfe zu nennen wäre; Ja eine unanständige Sach für sie selbst / diß sündliche Leben wieder an zu nehmen / wenn sie einmal durch den Tod von allen Sünde befreyet und gereinigt gewesen wären. Wir merke aber aus allen Umständen / daß freilich solches eine grosse Wohlthat Gottes an ihnen gewesen / insonderheit auch darzu / damit sie den Kampf des Glaubens hier in dieser Welt desto völliger kām

1. Kön. 17/

22. 2 Kön.

4/35. C. 13/

21. Luc. 7/

14. f. C. 8/

14. f. Joh.

11/43. f. Ap.

Gef. 9/40.

C. 20/10. 12.

kämpfen / und dadurch zu der Ewigkeit sich desto besser zubereiten mögten: Welches sie / als mit Sünden und Schwachheiten / auch nach ihrer Aufweckung / umgebene Menschen / so viel man Nachricht hat / noch wirklich getahn.

Denn ob zwar Gott die Seinigen auch im Tode nicht verlassen kan; so ist doch ein grosser Vortheil / in der gegenwärtigen Welt gereinigt zu werden: wie der Apostel spricht: [g] Siehe jetzt ist die angenehme Zeit / siehe jetzt ist der Tag des Heyls. Deswegen die von Gott erleuchtete Seelen / ihn oft sehr inbrünstig und herzlich angeflehet haben / er wolte ihnen doch in Gnaden verhelfen / daß sie schon bey Leibes Leben zur völligen Reinigung und Heiligung gelangen mögten: Davon ihre Lebens-Beschreibungen weiter können nachgelesen werden. Also bittet auch David: [h] O Gott sey mir gnädig nach deiner Güte / -- vielfältig wasche mich von meiner Schuld / und reinige mich von meiner Sünde: [i] Schaffe mir / o Gott ein rein Herz / und erneure in mir einen festen Geist: [k] Prüfe mich Herr und versuche mich / läutere (oder [l] brenne aus) meine Nieren und mein Herz. Auch erkennt er diesen Proceß mit Dank / und spricht: [m] Du hast uns bewähret / o Gott / und hast uns geläutert / wie das Silber geläutert wird; Du führest ein in Gefängniß / und hast Angst gelegt auf unsere

g 2 Cor. 6/
2. Röm. 13/
11. ff.

h Ps 51/3.4

i v. 12.

k Ps. 26/2.

Jer. 10/24.

C. 12/3.

Nach dem 10.

Vorbilde

3 Mos. 3/4.5.

m Ps 66/

10. 11. 12.

Ps. 18/5. ff.

Ps 30/4.

unsre Lenden; Du lässest den Menschen reiten zu unserm Haupt / wir gehen durch Feuer und durch Wasser: aber du führest uns aus zur Erquickung. Item [a] Herrich n Ps. 119.
 erkenne daß deine Gerichte lauter Gerechtigkeit sind / und daß es lauter Treue ist / 75. 71. 67.
 daß du mich gedrucket hast. [o] Selig ist o Ps 94/12.
 der Mann / den du Herrzüchtigest. Des gleichen spricht der weise Lehrer: [p] Sie werden ein wenig gezüchtigt / aber viel Gutes p Weisßh. 3/
 wird ihnen widerfahren / denn Gott hat 4-7.
 sie versuchet: - - Er hat sie geprüfet / wie Gold im Schmelz-Ofen; - - Aber zur Zeit ihrer Reinsuchung werden sie hell scheinen. Solchen Zustand preiset der Prophet nachdrücklich also: [q] Es ist ein köstlich q Klagl. 3/
 Ding / mit Stillschweigen warten auf die 26. ff. Pred.
 Hülfe des Herrn: Es ist ein köstlich Ding 12/3. (1)
 einem Mann / daß er das Joch in seiner Jugend trage / daß er einsam sitze und stillschweige / wenn er das Joch auf sich genommen hat. Und Salomo vermahnet: [r] r Syr. 4/13
 Fasse die Zucht / werde nicht laß / denn sie ist C. 15/10.
 dein Leben. [s] Selig ist der Mensch den s Hiob 5/17
 Gott strafet; darum wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. [t] Wel- t Pet. 4/19
 che aber leiden nach dem Willen Gottes / die sollen ihm / als dem treuen Schöpfer / ihre Seelen befehlen in Übung guter Werke.
 Denn [u] die Gedult soll vest bleiben bis u Jac. 1/4.
 ans

w 1 Pet. 1/6.7. ans Ende: [w] damit die Bewährung des Glaubens viel köstlicher erfunden werde / als des Goldes / welches vergehet / und doch durchs Feuer geprüfet wird. Ja [x] Freuet euch / daß ihr Gemeinschaft habet an den Leiden Christi: Denn [y] es ist Zeit / daß ansahe das Gericht am Hause Gottes; So aber zu erst an uns / was wirs für ein Ende nehmen mit denen / die dem Evangelio Gottes nicht gehorchen. Von
 2 Gal 6/14 mit / spricht der Apostel / [z] sey es ferne / daß
 15. Röm. 5/ ich mich rühme / ohn allein in dem Kreuze
 3. 2 Cor. 12/ unsers HErrn Iesu Christi; durch wel-
 10. C. 6/4- chen mir die Welt gekreuziget ist / und ich
 10. C. 7/3. der Welt: Denn in Iesu gile weder Beschneidung noch Vorhaut etwas / sondern eine neue Creatur. Und (a) die Traurigkeit
 2 2 Cor. 7/9.10. die nach Gott ist / wirket die Bekehrung zur Seligkeit / deren niemand gereuet. Dar-
 b Hebr. 12. um (b) mein Sohn achte nicht gering die
 5. ff. Züchtigung des HErrn / und verzage nicht / wenn du von ihm gestrafet wirst. Dann welchen der HErr lieb hat / den züchtiget er / er geißelt einen jeglichen Sohn den er aufnimmt. So ihr die Züchtigung erduldet / so erbeut sich Gott gegen euch als gegen Söhne. 2c. Hingegen von den
 c Ps. 73/3. Kreuzflüchtigen spricht Asaph: (c) Ich sehe den
 4. 1. Ps. 10/ Frieden der Ungerechten / denn sie haben
 4. ff. Ps. 92/ keine Angst, Sorge auf ihren Tod: - aber
 8. sie
 q Ps. 73/19.

sie nehmen ein Ende mit Schrecken. Oder
 (e) sie werden fleißig gesammelt werden / ^{e Es. 24/22.}
 wie ein Gebundener / in eine Grube / und ^{Sp. 7/27.}
 werden verschlossen werden im Kerker:
 Und nach langer Zeit werden sie wiederum
 heimgesuchet werden. Dann wird erfüllet
 seyn / das Wort des Propheten: (f) Die Sän- ^{f Es. 33/ 14.}
 der zu Zion sind erschrocken / Zittern ist die
 Zeuchler ankommen / und sprechen: Wer
 ist unter uns / der bey einem verzehrenden
 Feuer wohnen möge? Wer ist unter uns der
 bey einer ewigen Glut wohnen möge?
 worauf er selbst alsobald die Antwort gie-
 bet: (g) Derjenige / der in Gerechtigkeit ^{g v. 15.}
 wandelt / und der da redet was recht ist / (h) ^{h v. 16.}
 derselbe wird in der Höhe wohnen ^{ic. (i) i v. 17.}
 deine Augen werden den König sehen in sei-
 ner Schöne. Weil aber der Herr siehet / wie
 wenig solcher seyn / spricht er insgemein von Je-
 rusalem: (das ist / fast allen ihren Einwohnern/
 und Gliedern ihrer Kirche:) (k) Sie hat mich ^{k Ezech. 24/}
 durch viel Mühe müde gemacht / und ist den- ^{12.}
 noch ihr dicker Kost nicht von ihr gangen/
 darum muß ihr Kost ins Feuer. Denn ob-
 zwar (l) Gott Liebe ist / der (m) mit Gelin- ^{l Joh. 4/}
 digkeit richtet / und regieret uns mit vielem ^{8: 16.}
 Verschonen: So kan er doch / wegen seiner ^{m Weissß.}
 Heiligkeit / mit keinem sündhaften Wesen in ^{Es. 12/ 18.}
 wigkeit sich vereinigen; sondern wird seine Ge-
 schöpfe so lange wieder reinigen und bessern / bis
 alles

alles Böse gänzlich daran vertilget sey; in welcher Absicht der Apostel sehr bedenklich spricht:
 n Hebr. 12/ (n) Unser GOTT ist auch ein verzehrend
 29. Feuer / und ein eifriger GOTT.
 s Mos. 4/24

§ 5.

Das Vornehmste / was hiegegen eingeworfen wird / ist wol das Exempel des Schächers am Kreuz / deme Christus / da er seiner Gnade begierig war / alsobald verheißsen habe: (a) Amen ich sage dir / heut wirstu mit mir im Paradies seyn! Worauf geantwortet wird:

(1) Aus diesem einzigen Exempel lasse sich keine Regel machen / auf alle vor dem Tode noch bekehrte Menschen: Dann dieser / nach wahrscheinlichen Mußmassungen / zu der Ruchlosigkeit für sich nicht geneigt gewesen / sondern nur von andern verleitet worden; Indem er in seiner Unkenntniß in die Gesellschaft einiger Räuber und Ubelthäter (*) geraten / von welchen er übereilet und zum Bösen verführt ist. Worüber man ihn ergriffen und gefangen gesetzt / und also wieder zu sich selbst gebracht: da er denn bald in wahrer Buße von Grund der Seelen sich zu GOTT bekehret / und bis zur Verurteilung / welches wol eine ziemliche Zeit mag

gewährt.
 (*) Daß sie Mörder gewesen seyn / steht eigentlich im Grund-Text nirgend in der Schrift: Man nennet diese aber doch manchmal so / weil die Räuber oft auch zugleich Mörder sind.

gewähret haben / in solchem bußfertigen / für
seine Natur recht peinlichen und mühseligen
Stande verharret: Unterdeß der Saame des
Guten so sehr bey ihm gewachsen / daß er mitten
in seinem entfindlichen schweren Gerichte / an
Christum / als derselbe in der größtesten Ernie-
drigung war / gegläubet / und diesen vor Men-
schen Augen ganz verachteten Heyland geliebet/
auch ein standbestes Vertrauen auf ihn gesetzt
hat; Welches wol ein recht Wunderwert / daß
gar selten geschihet / und ein Zeichen des nicht
geringen Maasses der Gnaden Gottes bey
ihm seyn mag / das wenige so bald erreichen. Es
lehret aber eben diß Exempel insonderheit nach-
drücklich / wie sich der Sünder nur willig in
Gottes Gericht (b) müsse ein ergeben / und eben
darin die göttliche Barmherzigkeit um Hülfe
ansehen / daß dieselbe das Gericht zum Sie-
ge (c) und zum seligen Ende hinaus führen
wolle: Dieweil der Herr (d) nicht von Her-
zen die Menschen plaget noch betrübet /
und nicht immerdar hadert noch ewiglich
Dorn hält. Sondern gnädig / barmherzig/
geduldig / und von grosser Güte ist.

b Luc. 23/42.
42. Heb. 12/
7. Hab. 3/2.
Es. 26/8.9.
Mich. 7/9.
Ps. 42/7. ff.
c Matt. 12/
13. 20.
d Klagl. 3/
31. 33. 35.
Geb Man.
v. 6. ff. Ps.
86/ 5. Ps.
103. 8. 13.
Es. 17/ 15. 14.
C. 54/ 7. 8.
Joel 2/ 13.
14.

(2.) Aus den Worten Christi kan man auch
gar nicht gewiß schliessen / daß derselbe Schächer
ohne mehrere Reinigung und Leiden / nach dem
Tode allerdings geblieben sey. Denn es pflie-
get die heylsame Ordnung Gottes mehrmalen
es also zu verstehen / daß wenn ein Mensch recht

grosse Leiden überstanden hat / ihm nachmals ei-
 nige himmlische Erquickungen wiederfahren;
 Nicht zu dem Ende / daß er der vöiligen Selig-
 keit alsbald beständig geniessen solle / sondern
 e Röm. 6/16. forthin mit mehrer Gedult im Gehorsam (e)
 Göttliches Willens verbleiben / und seiner Gna-
 den Hülfe desto begieriger werden möge. Also
 ward der Apostel Paulus schon bey Leibes Le-
 ben einmahl (f) ins Paradiß geführt / um zu
 2. 4. Bezgl. dem bevorstehenden grossen Kampf und Leiden
 Phil. 3/20. eben dadurch desto besser vorbereitet zu werden:
 Heb. 12/22. welches auch einigen andern Heiligen wieder-
 fahren ist. Ja das verschlossene Paradiß wird
 jedem Gläubigen zu seiner Zeit im Geist wieder
 eröffnet / ihn auf dem engen schmalen Wege
 des Christenthums zu stärken und erquickten.
 Zu dem ist der Heyland selbst von der Zeit an / da
 er solche Verheissung dem Schächer gethan
 und darauf sein Leiden vollbracht hat / nicht so
 fort beständig im gänzlichen Genuß der himm-
 lischen Freuden geblieben; sondern hat (zu der
 e Gen. 1/3. Höllensfahrt noch (g) vierzig Tage auf Erden
 nach seiner Auferstehung gewandelt: Auch die
 heiligen Seelen welche um des Wortes
 Gottes und des Zeugnisses Jesu Willen
 waren erwürgt worden / siehet Johannes
 h Off. 6/9. noch (h) unter dem Altar schreyende; Wor-
 11. auf ihnen erst lange weisse Kleider gegeben wur-
 den. Derothalben man von diesem Schächer
 auch mit keinem gnugsamen Grunde versichern
 kan

kan/ daß er alsobald nach seinem Tode/ eine solche Seligkeit erreicht habe/ darin er ohne Veränderung und alles Leiden stets geblieben sey. Zumal in heiliger Schrift des Paradises sonst fast wenig gedacht/ und was es ihm damit für eine Beschaffenheit habe/ nicht so eigentlich ausgedrucket ist: Nur weiß man/ daß der Fall Adams darin geschehen/ wir aber hoffen nach vollendeten Kampf des Glaubens/ eine grössere Herrlichkeit/ als die erste Eltern hatten/ auch von keiner Sünde mehr angefochten/ sondern im Guten ganz bekräftiget zu seyn; welches vielen Zweifel machet/ daß das Paradiß von solchem Stande noch unterschieden seyn müsse. Auch bekräftigen es andere Umstände und Exempel/ daß die abgeschiedene Seelen/ welche zur völligen Ruhe noch nicht gelangen sind/ der Abwechselung eben so wohl als bey Leibes Leben unterworfen seyn. Deswegen aber bleibt es doch eine sehr grosse Wohlthat an den armen Schächer/ daß da er Christum nur als aufs zukünftige gebeten/ wann er in seinem Reich käme/ er auch ihn in Gnaden bedenken mögte; Der liebste Heyland demselben alsobald die sonderbare Verheißung tuht/ daß er auch schon heut in einen viel bessern Zustand kommen/ von ihm selbst im Paradiß Gottes getröstet/ und durch solchen Anfang und Vorschmack der zukünftigen Herrlichkeit/ seiner Gnade und Hülfe gewiß und kräftig versichert werden sollte.

(3) Einige sagen gar / daß die Worte Christi also müssen gelesen werden: Wahrlich / ich sage dir heute; du wirst (zu seiner Zeit) mit mir seyn im Paradis. Zu geschweigen / daß
 1. Mos. 9/1. auch das Wort heute in der heil. Schrift (i)
 C. 20/3. nicht eben allezeit diesen Tag / sondern bisweilen
 Jos. 23/14. auch wol eine andere weiter ausstehende
 Zeit / zu welcher man sich jetzt vorbereitet / bedeute: welches hier genauer zu untersuchen nicht
 nöthig seyn wird.

Luc. 16/19 Die Geschichte (k) vom reichen Mann und Lazaro / ist dieser Lehre auch nicht entgegen; denn man ein Gleichniß nicht zu weit deuten muß: Und wird darin nur der zwey Personen Zustand nach dem Tode / davon der eine in Abrahams Schooß / der ander in der Qual gewesen / erwähnt; Mehrere Arien aber / oder auch alle künftige Veränderung bey solchem Stande / mit keinem Wort ausgeschlossen. Dieses ist auf mehr dergleichen Sprüche auch zu antworten: Dann der Menschen Zustand ist mannigfaltig. Doch mögen alle solche Seelen / die nach dem leiblichen Tode noch im Stande der Reinigung leben / einiger massen zu den Seligen wol mit gerechnet werden / weil sie auch
 1. Joh. 14.2. in dem Hause Gottes / darinn aber (l) viele Wohnungen; ja in den Zimmeln / aber in solchen
 1. Job 11/7. C. 25/5. (m) die noch nicht ganz rein; Und also zwar selig

(m) Wobon der Tempel Jerusalems ein deutlich Vorbild war / dar in nicht nur das Heilige und Allerheiligste.

selig sind / (n) doch durch die Hoffnung: n Röm. 8/
 Gleich wie Paulus von denen / so in dieser Welt 24.
 unter dem Kreuz Christi in wahrem Glauben
 leben / schreibt; Welche dennoch (wie an dem
 Exempel Lazari eben auch zu sehen ist) das mit
 der Wiedergeburt nothwendig verknüpfere
 Leiden und diese Reinigung / allesamt gedultig
 ausharren müssen.

Wann auch Christus verheisset: (o) Wer o Joh. 1/24.
 mein Wort höret / und gläubet dem der
 mich gesand hat / der hat das ewige Leben/
 und komme nicht ins Gericht / 1c. kan man
 gnugsam sehen / daß er vom Gericht der ewigen
 Verdammniß rede; keines wegs aber von dem /
 seinen Gläubigen zu ihrem besten weißlich be-
 stimmten Kreuz und Leiden; Als welches Chris-
 tus selbst mehrtheils erst nach der damaligen
 Zeit / wie auch alle seine wahren Nachfolger / wil-
 lig über sich genommen / und solcher (p) Ver- p. Tim. 4/
 heißung des zukünftigen Lebens sich dabey 8.
 geröset haben.

Die Schriftsprüche (q) welche einigen der q Es. 57 / 2.
 Verstorbenen gänzliche Ruhe und Frieden zu- Weisb. 3/1.
 schreiben / reden von solchen Menschen / die bey Off. 14 / 13. 2c
 Leibes Leben im Kampf des Glaubens bis zur
 Vollendung großmüthig und standhaft behar-
 ret

C 4

heiligste / sondern auch der äussere und innere Vor-
 hof / worin die Thiere (welches unsere ichterische Ei-
 genschaften und Neigungen bedeutet) im Feuer ge-
 opfert wurden: In welche Wohnungen das Volk Got-
 tes nur nach dem Unterscheid ihrer äussern Heiligkeit
 eingehen möchte.

2 Es. 17/1. 2. rei sind: welche genennet werden (r) Gerechte
und Gerechtige / die richtig vor sich ge-
3 Off. 14/4. wandelt haben; reine (s) Jungfrauen / er-
7. Kaufhaus den Menschen zu Erstlingen Gots
te und dem Lamm / weil sie unsträflich sind
2 V. 13. vor dem Stuhl Gottes / 2c. Dieselben (r) ru-
hen allerdings nach dem leiblichen Tode von
ihrer um des Herrn willen hier gehalten viel-
fältigen Mähe und Arbeit / denn ihre Werk-
ke folgen ihnen nach; Von solchen spricht
2 Jac. 5/24 Jacobus: (u) Siehe wir preisen selig die er-
duldet (oder gedultig ausgeharrt) haben.
Das aber dieses von den allervwenigsten gesagt
werden möge / bezeugt so wohl die heil. Schrift/
als tägliche augenscheinliche Erfahrung. Doch
w Heb. 4/11 vermahnet uns der Apostel ernstlich dazu: (v)
So lasset uns nun Fleiß anwenden / einzun-
3 V. 6. gehen in dieselbe Ruh; (*) Nachdem es
noch vorhanden ist / daß etliche in dieselbe
eingehen sollen.

Man pfleget auch hiegegen einzuwenden das
Sprichwort: (*) Wie der Baum fällt / so
bleibet

(*) Genommen aus Pred. 11/3. Wiewol die Ver-
ständigen solchen Spruch ganz anders auslegen: Hr.
Seebach in seiner vor wenig Jahren gedruckten Er-
klärung des Pred. Sal. da er den rechten Sinn
desselben zu erreichen sich sonderlich beflissen / hat ihn
also überseht: Wenn die Wolken voll Platz-Reg-
ens sind / so schütten sie aus auf die Erde; Auch
wenn der Baum fällt gegen Mittag / auch wenn
gegen Mitternacht: An dem Ort da der Baum
fällt/

bleibet er liegen. Es ist aber darauf zu antworten: Gleich wie ein Baum / so lange er auf der Wurzel stehet / in Kraft der Natur wächst und Frucht träget / und darnach zwar in der Natur nicht grösser werden kan; doch von des Meisters Hand alsdenn erst mehrtheils gesäget / behauen / behohelt / gedrechselt / und allerhand nützlich Werkzeug daraus gemacht; oder wenn er zu sonst nichts dienlich ist / alsdenn nur verbrannt wird: Also kan der Mensch allein bey Leibes Leben die Kräfte der äussern Natur gebrauchen / um in dem Weinberg (7) Gottes zu arbeiten / dessen Früchte (2) er in Ewig-

y Matt. 20/
1. ff.

keit z. 1. Cor. 3/8.

E 5

fällt / wird er (nemlich der Regen) seyn. Wäre also Röm. 2/6. diß der eigentliche Verstand: Gleichwie der Regen Esa. 3/10. sich nicht abhalten läßt / ob schon der Baum gegen Mitt- Dff. 14/13. tag oder Mitternacht umgefallen sey: Also sollt auch du nach Vermögen jederman Gutes erweisen; wenn er schon gefallen seyn solte / entweder gegen Mittag / nach Christo / der Sonnen der Gerechtigkeit zu / d. i. in Schwachheit oder guter Meinung; Oder gar gegen Mitternacht / von Christo ganz abgekehret / d. i. aus Bößheit. Daß diß der rechte Verstand des Spruchs sey / beweiset er / weil die zwey Punkte (accentus Athnach Hebr.) nur nach dem Wort Mitternacht / und nicht vorher befindlich. Paulö aliter exponit J. Piscator, addens: (*) Vulgò hanc sententiam accipiunt, tanquam dictam de statu atque conditione morientium hominum; quasi sensus sit: In quo statu aliquis moritur, in eo mortuus manet; sive moriatur piè, ac proinde per mortem transeat in cælum; sive moriatur impiè, ac proinde per mortem transeat in gehennam. Sed hæc sententia à proposito Salomonis aliena est. (*) in h. 1. p. m. 106.

keit zu genießen haben wird: Wann er aber gestorben / kan er zwar im äussern Menschen nicht mehr also wirken; doch wird er von Gott also dann leider erst mehrenteils gleichsam behauen und behohelt / d. i. zubereitet und bequem gemacht / worzu er seinem bisherigen geistlichen Wachsthum nach in der Ewigkeit dienlich seyn kan. Darum ist auch diß Gleichniß nicht wider / sondern vielmehr für uns.

Einige fürchten gar / diese Nothwendigkeit unserer gänzlichen Reinigung / sey dem Grund der Evangelischen Lehre / daß wir durch den Glauben an Christum / nicht aber durch des Gesetzes Werk / mögen gerechtfertiget werden / zuwider: Aber solches ist ein gar unzeitige vergebliche Furcht. Es wird aber das Wort Rechtfertigung auf unterschiedliche Art gebraucht: als (1) gleichsam für den Anfang: Denn wann der Mensch aus dem Stand der sündlichen Natur / durch wahre Bekehrung zu Gott / in den Stand der Gnaden tritt / wird er alsobald (a) gerechtfertiget; seine Sünden werden ihn zur ewigen Verdammniß nicht zugerechnet / sondern der Ankläger abgewiesen / der Bekehrte aber in die Kindschaft Gottes versetzt / mit dem H. Geist gesalbet / und aller Güter und Wohlthaten Christi in seiner Maas alsobald theilhaftig gemacht. (2) Wenn darauf bPhil. 1/27 ein solcher (b) wandelt wie sich geziemet Col. 1/10. dem Evangelio Christi / und durch Gottes Gnade

Gnade täglich im Guten zunimmt / wird er auch
 almählig so viel eigendlicher und völliger ge-
 rechtfertiget. Worzu der Herr uns vermahnet:
 (c) Wer gerecht ist / der werde je mehr und
 mehr gerecht / (nach dem Grund Text heisset es: Off. 22/11. Vergl.
 der werde noch mehr gerechtfertiget: Und wer Marc. 4/
 heilig ist / der werde je mehr und mehr heilig. 26. ff. 2 Cor. 9/10.
 Von den Corinthern aber rühmet solches Paulus:
 (d) Ihr seyd abgewaschen / ihr seyd ge- 1 Cor. 6/11
 heiligt / ihr seyd gerechtfertiget / durch den
 Namen des Herrn Jesu und durch den
 Geist unsers Gottes. Seinen Timotheum
 aber vermahnet er (e) noch ferner der Gerech- 1 Tim. 6/
 tigkeit nachzujagen. (3) Am allereigendlich- 11. Spruch.
 sten und herrlichsten wird der Mensch gerech- 15/9. Matt. 5/6.
 fertigt / wann er endlich einmal zu dem Staf-
 sel der Heiligung gelanget / daß nichts Böses
 noch Unreines mehr an ihm sey. Und solche sind
 erst die Geister der Gerechten / die vollkom-
 men gemacht sind / wovon die Schrift re-
 det. (f) Diesen Grad der Rechtfertigung / be- 1 Heb. 12/23
 kenne einmals Paulus (ob er schon ein groß
 Maas der Gnaden empfangen hatte / und sich
 alles Guten sehr ernstlich bestrebet) noch nicht
 erreichen zu haben / wann er spricht: (g) Ich 1 Cor. 4/4
 bin mir zwar nichts bewußt / aber dadurch Phil. 3/12 -
 bin ich noch nicht gerechtfertiget. Und an- 14. Gal. 5/
 derselbe schreibet er: (g) Die das Gesetz ruhn- 5. 6.
 werden gerechtfertiget / oder (wie Piscator Röm. 2/13
 diß Wort mehrentheils übersetzet) gerecht ge- Off. 22/14.
 sprochen

h. Joh. 3/7. (h) Kindlein laßet euch niemand verfä-
 gr. 1 Cor. ren: Wer die Gerechtigkeit ausübet / der
 7/19. ist gerecht. Und (i) wer (dem Bösen ab-) ge-
 i Röm. 5/7 storben ist / der ist gerechtfertiget von der
 Sünde. Hieher mag man auch ziehen / was
 die Apologie der Augsbургischen Confes-
 sion schreibt: (k) Durch den Glauben gerecht
 k Art. von „werden / das ist / aus ungerechtem fromm / heil-
 der Rech- „lig und neugebohren werden. Alle diese Ar-
 fertigung. „ten der Rechtfertigung / geschehen lauterlich
 1 Joh. 1/29 allein in und durch die Gnade und Kraft Chris-
 ti; der allein (l) das Lamm Gottes ist / das
 die Sünde der Welt hinnimmt. Welches
 dann dieses Büchlein gar nicht leugnet:

Es spricht / nur Kreuz zum Kreuz herzu:
 Im Gesetz ist weder Raht noch Ruh:

m Randgl. Oder wie Lutherus schreibt: (m) Er wird sie,
 zu Es. 11/4 durch Gnade gerecht machen / und doch durchs,
 Kreuz lassen strafen den übrigen alten Adam,
 im Fleisch; Und das heißt mit Gericht strafen,
 d. i. nicht in Grimm noch Zorn / sondern mit,
 Vernunft zu ihrem Nutz. „ Aber dieses leug-
 nen wir / daß bey den Gläubigen / welche den
 Kampf des Glaubens nicht gnugsam gekäm-
 pfer noch vollendet haben / durch den leiblichen
 Tod solch Kreuz dennoch gänzlich geendiget
 werde; und finden dasselbe nirgend in der
 Schrift gegründet: Doch wünschen wir das
 bey

bey nichts mehr / als daß man sich der züchti-
genden Gnade willig und völlig übergeben
möge im Leben und im Sterben.

Man wirft hier auch bisweilen ein die tägliche Erfahrung / daß manche Seelen / welche doch den Kampf des Glaubens überwähnter massen ohne Zweifel noch nicht ausgekämpft haben / dennoch mit grosser Freudigkeit und Trost aus dieser Welt scheiden. Darauf ant-
worte: (1) Wann ein gottloser Mensch ge-
trost stirbt / wie solches allerdings bisweilen ge-
schiehet; ist ein Zeichen der Verstockung / daß er noch nicht die geringste Erkenntniß seines elenden Zustandes / noch Reu und Leid über seine Sünden habe: Und solcher fährt leider im Tode zur ewigen Verdammniß. (2) Ist aber etwas Gutes und einige Gnade in dem Sterben-
den / kan es doch wol nur eine selbstgemachte Freude seyn: Gleichwie sich sonst ein Mensch über eine angenehme Zeitung / wenn sie doch in der That falsch ist / bisweilen sehr erfreuen kan. (3) Solte aber solche Freude allerdings von GOTT seyn; hat man sie mit Dank zu erkennen / als eine Erquickung auf dem Slechbette / und einen starken Trost und Auf-
richtung / um in Todes-Nöhten nicht zu verzagen: Und ist eben dieselbe Gnade / welche andern Christlichen Herzen bisweilen mitten in ihrem Leben wiederfähret / sie in der Gedult und allem Guten zu erwecken: Woraus man aber
gar

gar nicht schließen darf / daß der Glaubens-
Kampf deswegen nunmehr ganz vollbracht sey.

ⁿMatt. 19/
25. würde endlich ein bloßes Gemüth hierüber
etwa auf die Gedanken können / (n) ey wer kan
denn selig werden? Auf diese Weise wird doch
der Weg zum Himmel gar zu angsthaft und be-
schwerlich gemacht! Hierauf ist zu merken / daß
so lange und so fern der Mensch nur im Geist
dieser Welt und der Natur stehet / ihm die geistl.
Leiden schwer / ja ganz unerträglich seyn; durch
göttlichen Beystand aber und der Gnaden
Kraft / wird ihm alles möglich und leicht; wie

• Matt. 11/
28-30. Christus spricht: (o) Kommet her zu mir alle
die ihr mühselig und beladen seyd / so will ich
Joh. 15/4. ff. euch erquickern; Nehmet mein Joch auf
C. 6/29. 1. euch und lernet von mir / denn ich bin sanft
Thess. 5/24. mühtig und von Herzen demühtig / so
werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen:
denn mein Joch ist sanft und meine Last ist

p Matt. 19/
26. Eph. 3/ leicht. Item: (p) Bey den Menschen ist's un-
20. Luc. 1/37 möglich / aber bey GOTT sind alle Dinge
q Marc. 9/ möglich: Auch (q) sind alle Dinge mög-
22. (23) lich dem / der da gläubet. Dann (r) der
C. 11/22. 24. Herr ist gütig / und eine Festung zur Zeit
Röm. 1/16. der Noth / und kennet diejenigen so auf ihn
r Nah. 1/7. trauen: (s) Er gibt den Mäden Kraft /
Ps. 50/15. und Stärke gnug den Unvermögenden;
s Es. 40/29. nach seiner teuren Verheißung: (t) Nein ich
Joh. 1/16. will dich nicht verlassen / nein nein ich will
t Hebr. 13/5. mit grossen dich auch mit nichts versäumen. In sol-
Nachdruck chem
im Grund-
Tert.

Dem Glauben schreibt der Apostel getrost: (u) ^{u 1 Joh. 5/4.}
 Alles was aus GOTT geböhren ist / über; ^{Röm. 8/37.}
 windet die Welt / und diß ist der Sieg / der ^{Joh. 1/12.13}
 die Welt überwindet / unser Glaube. Item
 (v) Ich vermag alles / durch den der mir ^{v Phil. 4/13}
 Kraße giebet / nemlich durch Christum. ^{1 Cor. 15/57.}
 Denn (x) gleichwie die Leiden Christi über; ^{x 2 Cor. 1/5.}
 flüßig über uns kommen / also ist auch der ^{7. C. 4/7. ff.}
 Trost durch Christum überflüßig; Und ^{Ps. 34/20.}
 wir wissen / daß ihr / wie ihr der Leiden ^{Ps. 37/39.}
 Gemeinschaft habet / also auch des Tro; ^{Ps. 68/20. f.}
 stes Gemeinschaft haben werdet: Ja (y) ^{Ps. 77/12. ff.}
 daß dieser Zeit leiden nicht wehrt sey der ^{Ps. 91/14. ff.}
 Herrlichkeit / die an uns soll geoffenbaret ^{Ps. 130/7.8.}
 werden. Item: (z) Das Wort vom Kreuz / ^{y Röm. 8/}
 ist denen zwar die verloren werden eine ^{18. 37.}
 Tohrheit; denen aber die da selig werden / ^{2 Cor. 4/17.}
 nemlich uns / ist eine Kraße GOTTes / und ^{z 1 Cor. 1/}
 die Weißheit GOTTes: durch welche er (aa) ^{18. 24. 25.}
 alles was zum Leben und der Gottseligkeit ^{aa 2 Pet. 1/3}
 dienet uns geschenkt hat; - - nemlich die ^{4. Es. 40/32}
 allergrößeste und tenreste Verheißung:
 auf daß wir durch dieselben teilhaftig wer-
 den der göttlichen Natur / nachdem wir
 entflohen sind dem Verderben / welches in
 der Welt ist durch die Lust. Darum (bb) ^{bb Syr. 6/}
 mein Sohn / erwähl die Zucht von deiner ^{18. 24. ff.}
 Jugend auf / und bis ins Alter / so wirstu
 Weißheit finden; (cc) welche nicht vielen ^{cc V. 23.}
 offenbar ist. Zwar (da) eine jede Züchtigung / ^{dd Heb. 12/}
 wenn ^{11. 10.}

wenn sie gegenwärtig ist / dünket sie nicht Freude / sondern Traurigkeit seyn; Aber darnach giebet sie denen / die durch sie geübet sind / eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit: Denn GOTT züchtiget uns zu Nutz / auf daß wir seiner Herrlichkeit theilhaftig werden. (cc) Darum richtet wieder auf die sinkenden Hände und die müden Knie: -- Jaget nach dem Frieden und der Heiligung / NR. ohn welchen niemand den Himmel sehen wird; und sehet darauf / daß nicht jemand GOTTES Gnade versäume. 2c.

§ 6.

WEgen der Fürbitten ist zu merken / daß ein recht (a) gläubiges Gebet / da ein wahrer Christ durch Antrieb des H. Geistes / den himmlischen Vater im Namen Jesu Christi anruft / große Kraft und Wirkung habe / f. Col. 4/1 f und den Seelen / so wohl der (b) Todten als Lebendigen (welche noch in dem Stande sind / daß ihnen die Sünden / entweder in dieser oder jener Welt vergeben werden mögen) sehr zu statten komme. (c) So ermahne auch ich nun / (37) 2 Mac. daß man vor allen Dingen thue Bitte / Gebät / Fürbitte und Dankagung für alle Menschen. (d) Und sind in den besondern Lebens-Beschreibungen der hocherleuchteten Kirchen-Lehrer und gottseligen Seelen von den grossen Wirkungen und Früchten dieses Gebäts solche Exempel zu finden / die ein gewisses

a Matt. 7/

7.8. C. 18/

19. C. 21/22.

Joh. 14/12.

14. C. 16/23.

f. Col. 4/1 f

2 Cor. 1/11.

Jac. 5/16.

Phil. 1/19.

b Luc. 16/9.

Syr. 7/35.

(37) 2 Mac.

12/ 42. 44.

c Matt 12/

32. 1 Joh. 5/

16.

d 1 Tim. 2/1.

hafter Christ / der (c) die Geister prüfen muß ^{c. 1 Joh. 4/1.}
 ob sie aus Gott seyn / unmöglich gar verwerfen
 kan; wiewol er sonst billig von dergleichen Be-
 gebenheiten mit grosser Vorsichtigkeit urtheilen
 wird.

Wenn aber ein bloß äußerlich oder gesetlich
 Wesen daraus gemacht wird / ist aus heiliger
 Schrift bekant / daß Gott (f) im Geist und in ^{f. Joh. 4/23}
 der Wahrheit müsse angerufen werden; das ^{24.}
 Gesetz aber nur (g) ein Schatten der wahrhaf- ^{g. Heb. 10/1}
 tigen Güter sey / wodurch das ewige Heyl nicht ^{C. 8/5.}
 erreicht werden könne: Doch wünschet man ^{Ges. 15/16.}
 herzlich allen / die noch mit dergleichen befangen ^{11. Röm. 3/}
 sind / daß es ihnen (h) ein Zuchtmeister auf ^{20.}
 Christum seyn möge; also daß sie künfftig auch ^{h. Gal. 3/24}
 dadurch veranlasset / zu der (i) heylsamen ^{19.}
 Gnade selbst geführt werden / und Gott im ^{i. Tit. 2/11.}
 rechtschaffenen Wesen dienen mögen. Weil ^{Röm. 8/1. ff.}
 nun freilich bey dem grossen Verfall der äussern ^{V. 15. ff.}
 Kirche / viel Seelmessen und Fürbitten / ohn ^{2. Cor. 3/5. 6.}
 Andacht und nur um Geldes Willen verrichtet /
 oder zum Betrug sind angewendet worden: So
 hat ein Gottergebenes Herz billig grossen Ab-
 scheu vor solchen Mißbrauch / als einem aus
 dem schändlichen (k) Geiz herrührenden / und ^{k. Luc. 12/15.}
 Gott höchst-misfälligem Werk / dadurch un- ^{Eph. 5/3.}
 terschickende und blöde Gemüther in Irthum / ^{1. Tim. 6/10}
 Aberglauben und Unordnung geführt / zuwei-
 len auch ihre nothdürftigen Güter beraubet
 werden.

D

Von

Von den recht-Christlichen Fürbitten
 aber / schreibet ein erleuchteter Mann unserer
 1 In einem Zeit also: (1) Denn Grund der Seelen nach
 Sendschr. „des Leibes Ablegung erkennet man nicht / und
 „hat deswegen die Fürbitten für die Abgestor-
 „benen ausgemustert; da doch gewiß / daß ein
 „gläubiges Gebät viel vermag / nicht zwar in
 „eigener Macht / sondern in der Glaubens-
 „Kraft Jesu: Denn wann die Seele Jesum
 „angezogen hat / ist sie ein Geist mit ihm / und
 „kan im neuen Leibe in Jesu im Feuer bestehen.
 „Dierweil man aber gelehret / die Seele fahre
 „gleich im Himmel oder Hölle nach Absterben
 „des Leibes / so ist man blind worden am Grund
 „de der Ewigkeit: Mit einer [gänzlich] wies
 „dergebohrnen Seel hat es wol die Gestalt; aber
 „mit dem untwiedergebohrnen / der nur in seiner
 „äussern Religion stirbt / hats gar eine ander
 „Beschaffenheit / sie sind nicht gleich in der Na-
 „he / im Himmel; sondern liegen theils in der Na-
 „he / als ein Mensch im Schlaf / da ihnen denn
 „ihr Leben und Wandel geistlich begegnet / und
 „sehen erst die Ursach ihrer Qual / da denn Neu-
 „en angehet; Und so noch ein gläubig Gebät zu
 „ihnen in die Qual ins Mysterium eindringet/
 „es sey von nahen Bluts Freunden oder andern
 „Bekannten / so fassen sie sich in solchen Willen
 „ihres Bruders / und dringen aus der Qual
 „aus. Aber solches ist bey uns Lutherischen
 „stumm und unerkannt; Mir ist es durch Göt-
 res

tes Gnade in praxi offenbar worden: Wies,
wol es mir auch fremde gewesen / wegen der,
gelehrten Religion; allein Gott hat mir einen,
Leits-Mann gegeben / seinen H. Geist: Wies,
wol mir auch wol Fromme widerstanden und,
beurtheiler; die Erfahrung aber gehet über alles,
Wissen und meynen; Wer meynet / muß im,
mer zweifeln / ob sichs also verhält? die Erfah-
rung aber machet gewiß.

Die Fürbitten der gestorbenen Heiligen
für die noch lebende Menschen / wird wol
kein Verständiger leugnen / wenn er betrachtet/
daß Christus unser grosse Hohepriester nicht
allein selbst noch jetzt die Menschen (m) vertre- m Röm. 8/
te; sondern auch die verstorbene Gläubigen / als 3. 4. Zach.
seine Diener (n) alle bey sich habe; Welche / 6/13. 1 Joh.
so viel ihrer vollendet / nun miteinander (o) vor 2/1.
dem Stul Gottes sind / und ihm dienen n Joh. 12/
Tag und Nacht in seinem Tempel; weil er 26. C. 17/24
sie (p) vor Gott zu Königen und Priestern o Off. 7/15.
gemachtet / und ihnen ausgeteilet hat gälde- C. 1/6.
ne Schalen voll Räuchwerk / zum Gebä- P Off. 5/10.
te der Heiligen / auf dem gälde- 8. C. 1/6.
Darum auch die Apologie der Augsburgi- C. 8/3. 4.
schen Confession (q) zugibt / daß die Engel Zach 1/12.
und Heiligen im Himmel insgemein für die Kir- 2 Macc. 15/
chebeten. 12 - 14.
Bar. 3/4.
q Act. von
Anrufung
der Heil.
Luc. 26/36

Zu dem ist ja bey uns Christen unstreitig /
daß (r) die Seel nach des Leibes Absterben noch
lebendig sey; Nun beruhet aber die menschliche

Gemeinschaft (nebst den Umständen) im Willen / als einer Seelen-Kraft ; darum dieselbe durch den leiblichen Tod nicht getrennet werden kan / als nur in so fern der Wille / entweder des Verstorbenen oder des Überlebenden sich selbst abbricht. In welchem Sinn vormals das Jüdische Volk / nachdem sichs durch Gottlosigkeit von der besondern Freundschaft und Zuneigung seiner heiligen Vorfahren vielfältig abgebrochen hatte / nun aber seine Sünden vor Gott bekennte und sich bekehrte / saget : (s)
 *Esa. 63/16. Wenn schon Abraham von uns nicht wissen wolte / und Israel uns nicht kennen wolte / so bist doch du Herr unser Vater / du heissest von Alters her unser Erlöser / 2c.
 Hingegen bringet die Menschwerdung Christi *Mal. 4/5. auch insonderheit diese Wohlthat mit / daß (t) die Herzen der Väter zu den Kindern / und der Kinder zu ihren Vätern bekehret werden mögen.

Denn allein der äußere Leib ist nach seinem Absterben unkräftig : und was durch denselben als ein Werkzeug hat müssen verrichtet werden / kan auf selbige Art hinfort nicht mehr geschehen : Was aber geistlich ist / bleibt ewig unbeständig ; deswegen zu aller Freundschaft / entweder zu stiften oder zu erhalten / wann sie allein in Gott gegründet ist / der äußere Leib (u) nicht nothwendig erfordert wird : Und mag wol ein sehr wahrscheinlich Zeichen seyn / daß man allein im äußerem

u conf.
 Syr. 46/
 21. (23.)

ferm lebe / wann jemand die Gemeinschaft mit
den Seligverstorbenen leugnet. Sintemal
die Ähnlichkeit oder Gleichheit des Willens /
nemlich eben dieselbe Begierde zu Gott und
dem Guten / und die reine heilige Liebe / uns
auch allerdings mit denselben (v) im Geiste vers
binden / und ihrer in Christo erlangten himm
lischen Güter theilhaftig machen kan : Indem
(x) die Liebe / (welche (y) nimmermehr auf
hört) in ihre Herzen ausgegossen ist / und
sie (z) gesalbet sind mit dem heiligen Geist / Röm. 12/4.
der 1. Joh. 3/7.

D 3

(v) Wobon Luthers gar wohl schreibet : (+) Alle x Röm. 5/5.
Heiligen sind Christi und der Kirchen Glied / die eine y 1 Cor. 13/8
geistliche ewige Gottes-Stadt ist : Und wer in diesel- z Röm. 8/
be Stadt genommen wird / der heißt in die Gemeine 14. 26. 27.
der Heiligen genommen / und mit Christus geistli- + 3 Jen. 2.
chem Körper verleiht / und sein Glied gemacht : fol. 202. 2.
Diese Gemeinschaft steht darin / daß alle geistliche
Güter Christi und seiner Heiligen mitgeteilet und ge-
mein werden. (*) Diesen Schatz wolt ich gern wissen / * Luth. Ser-
wie man bezahlen / ja wie man ihn aussprechen solt : mon. von
Wo ich um des Worts willen Vater und Mutter las- Christus
se / soll ich das in der Hand haben / daß so viel Chri- Brüdern
sten dagegen an die statt treten / die sich mein an- un Schwe-
nehmen / und alle ein Mutter- und brüderlich Herz stern / ge-
gegen mir tragen. Sage nu / wer wilß ausreden / wie gens Ende.
groß und theur es ist / daß ich sagen und rühmen darf /
Sanct Petrus / Paulus / Johannes der Täufer /
Summa alle Heiligen im Himmel und auf Erden /
sind meine Mutter / Schwester und Brüder. -
Denn es ist nicht rohe noch kalt Ding / sondern eitel
hitzige und feurige Liebe / da mit sie / die Heiligen
alle / gegen uns brennen / wenn wir Gottes Willen
thun.

der unsern Schwachheiten aufhilt / und
Fürbitte für uns tuht mit unaussprechli-
chen Seufzen.

Doch wird hiemit dem schändlichen Miß-
brauch / da man entweder aus Faulheit / weil
man selbst nicht beten will / oder aus Misstrau-
en gegen Gott / oder sonst aus Aberglauben /
zu lebendigen oder verstorbenen Heiligen / mit
Verkleinerung göttlicher Majestät / oder un-
ordentlich und ungebührlich seine Zuflucht neh-
men will / keinesweges das Wort geredet; son-
dern einjeglicher nochmals auf ein rechtschaffen
Wesen daß in Christo ist lauterlich gewiesen /
in welchem allein alle Heiligen leben und
wirken.

S. 7.

Was nun bisdaher gesagt worden / ist gar
keine neue Lehr; wie aus den vielfältig
angeführten / und mehr andern Schrift-
Spruchen / die man noch anführen könnte /
gnugsam erhellet. Man findet aber auch die
Spur desselben unter allen Völkern / gleich
andern Grund Wahrheiten / welche die
Macht der Finsterniß und Bosheit aus der
Menschen Herzen niemals vertilgen mögen.
Die alten und neuen Jüden stimmen demsel-
ben fast alle bey; wie auch viele verständige Hey-
den / welche theils von den ersten Eltern her / oder
durch den Umgang mit dem Volk Israel / theils
aus dem (a) Licht der Gnaden / das alle Men-
schen

a Joh. 1/9.

schen erleuchtet / stets einige Wahrheit beybe-
 halten haben. Auch ist es insgemein bey den
 Mahomedanern angenommen ; als welche
 selbst die H. Schrift einigermaas für göttliche
 kennen / und viele Grund-Wahrheiten (Z. E.
 von Gott dem Schöpfer und Erhalter aller
 Ding / und Vergelter alles Guten und Bösen/
 und dergleichen) bisher mit fortgeplanzt ha-
 ben / dieweil sie auch zum Teil Abrahams
 Nachkommen sind / und im gelobten Lande
 wohnen. Vornemlich aber bey der wehrten
 Christenheit ist es mehr als tausend Jahre eine
 ganz gemeine Lehr gewesen: welcher auch so vie-
 le hoch-begnadete Väter und andere erleuchtete
 Lehrer und Personen fast einhellig beygestim-
 met : (Nur daß sie in Neben-Fragen und
 umständlichen Umständen nicht alle überein-
 kommen: welches auch nicht nöthig / noch wol
 möglich gewesen ; und können wir uns grossen
 Theils derselben gar wohl entschlagen. (Im
 Concilio Florentino , das sich Anno 1439.
 endigte / haben alle Griechische Bischöfe / den
 einzigen Marcum Ephesinum ausgenom-
 men / dieselbe gut geheissen / und sich erklärt:
 (b) Sie haben allezeit das Reinigungs-Feu- b. Sess. 1. &
 er gegläubet / und daß man für die Abges- ult.
 storbene beten müsse; nur in der Beschaf-
 fenheit sey bey ihnen noch Zweysfel. Im
 Jahr 1639. haben sie ihren Patriarchen Cyril-
 lum Lucarim im Concilio zu Constantinopel
 D 4 unter

unter andern auch darum verworfen / weil er vorgegeben / daß den Verstorbenen weder Allmosen noch das Gebät zu statten komme. Von den Lateinischen Kirchen und unsern lieben Vorfahren ist bekannt / daß sie solches insgesam ein gelehret; Auch die Zeugen der Wahrheit / so wie andere Puncten / diesem nicht widersprechen haben. Und ist es damals / gleich wie noch jetzt bey den Römischen / das Segesfeuer geheissen: Welches Worts aber / obs schon an sich untadelich seyn mag / wir uns doch billig hier enthalten haben / weil mans bey uns mehrentheils unrecht verstehet / und um des Mißbrauchs sich im geringsten nicht theilhaft noch verdächtig zu machen.

Der selige Lutherus hat solches / wie bekannt / lange Zeit selbst gelehret / und zwar oft mit grosser Versicherung: Z. E. (c) Man
 c Luth. v. „spricht wohl / daß eine Stund des Segesfeuers
 Jen. Zell/ „bitterer sey / denn tausend Jahr zeitlicher leib-
 fol. 20. a. „licher Pein: (d) Ich weiß gewiß / daß ein Seg-
 Aö. 1517. „sesfeuer sey; Item: Ich gläub vestiglich / ja
 d Aö. 1519. „darf auch sagen / ich weiß / daß ein Segesfeuer sey/
 S.D. Jac. „dann in der Schrift davon Meldung geschicht;
 Antw. und „Item: Dierweil ich vestiglich gläube / ja darf
 Abf. G. „auch sagen ich weiß / daß ein Segesfeuer ist / laß
 Scherer / „ich mich leichtlich bereden / daß in der Schrift
 Lüb. 1583. „dabon Meldung geschicht; wie dann den
 P. 82. „Spruch Matth. 12. der H. Gregorius ansüh-
 „ret / es soll nicht vergeben werden weder in die-

diesem noch in jenem Leben / und will damit,,
 beweisen / daß etliche Sünde hernacher in dem,,
 Segeseur vergeben werden; Ich lasse auch zu /,,
 und nehme an / was 2 Macc. 12. geschrieben ste,,
 her: Es ist ein heilig und heylsamer Ge,,
 danken / für die Abgestorbenen zu bitten /,,
 daß sie von Sünden erlediget werden: (c) „ ei Jen. Teil
 Vom Segeseur soll man vest gläuben / und ich,, fol. 165 b.
 weiß daß wahr ist / daß die armen Seelen unseli,,
 che Pein leiden / und man ihnen zu helfen schul,,
 dig ist mit Beten / Fasten / Almosen / und was,,
 man vermag: (f) Unser Himmel / da Gott inne,, ffol. 409. a.
 wohnt / läßt sich hindern von der allerkleinsten,, Aö. 1521.
 Sünde und Gebrechen / und müssen außs rei,,
 ßen / wie die Sonne / alle die hinein,,
 sollen / wie die Schrift saget: (g) Es muß groß,, g fol. 412. b.
 ser Ernst und tiefe Wehrtung da seyn / soll,,
 der alte Mensch ausgezogen werden: (h) Ich,, h fol. 431. a.
 habe das Segeseur noch nie geleugnet; halt es,,
 auch noch / wie ich vielmal geschrieben und be,,
 kannt. 2c. Diesem allen aber ungeachtet / hat
 er sich dennoch endlich den Eifer gegen die Wi-
 derwärtigen so übernehmen und hinreißen las-
 sen / daß er solcher Lehre (i) öffentlich widerspro- i Aö. 1530.
 chen. Doch sind unter den Evangelischen alle-
 zeit welche gewesen / die es wohl erkannt / daß
 Lutherus damit auf dieser Seite zu weit gangen/
 gleichwie seine Gegner auf jener Seite getahn
 hatten; Ja daß er selbst vornemlich die damalige
 Mißbräuche allezeit vor Augen gehabt / und nur

dadurch zum allzuhißigen Widerspruch betrogen / sein Gemüht aber Lebenslang allezeit sehr zweifelhaft in diesem Stück geblieben sey / ist aus seinen eignen Worten (^k) hin und wieder zu Betr. vom ersten / und unter andern aus der Kirchen mittlern Postill übers Evangelium am 1. Sonntag Zustand/ nach Trinit. da er (wie es auch in denen sonst p. 42 - 44. veränderten Editionen ausdrücklich zu finden)

1^{ten}. In der 1^{ten} Fr. „erstlich (N) vom reichen Mann urtheilet / er sey 2. und 3. Fr. „nicht in die rechte Hölle gekommen / welche am „jüngsten Tage erst angehen werde; Ob er auch „noch jeso in dem von Christo erwähnten Leiden sey / wäre ungewiß. Hernach meldet er zwar / wir hätten kein ausdrücklich Gebot von Gott / für die Todten zu bitten; setzt aber hinzu: (m) „Doch wiederum / weil Gott uns nicht „hat lassen wissen / wie es um die Seelen stehet / „und wir ungewiß seyn müssen / wie es mit ihnen „nen machet / wollen und können wir denen „nicht wehren noch zu Sünden machen / die da „für sie bitten; denn wir je aus dem Evangelio „gewiß sind / daß viel Todten auferwecket worden / welche wir bekennen müssen / daß sie ihr „endlich Urtheil noch nicht empfangen noch gehabt „haben: Also mögen wir auch noch nicht von irgend einem andern gewiß seyn / daß er sein endliches Urtheil habe. Diemeil nun solches ungewiß ist / und wir nicht wissen / ob die Seele „verurtheilet sey / ist's nicht Sünde daß du für sie „bittest; Aber auf die Weyle / daß du es ungewiß

m 4 Fr. fol. 160. Wit-
tenb. 1555.
f. 182. Lüne-
burg 1637.

wiß laßest bleiben : -- Gott fraget (nur) "nach einem herzlichen andächtigen Gebät / daß" "selbe wird den Seelen helfen / soll ihnen etwas" "helfen. Und anderswo bekennet er frey: (n) daß "n Kirchen" "wird nichts anders aus / dem Bilde und Lei- "Post. am
den Christi mustu gleichförmig werden; es ge- "Charfrent.
schehe im Leben oder in der Hölle. f. 276. b.
Witt. 1555.

Auch haben unsere Evangelische Vorfah-
ren dieses im Augsburgerischen Glaubens-
bekenntniß nirgends verworfen. Vielmehr
bezeugen sie / (o) daß ihre Lehr in heiliger "o Art. 27.
Schrift klar gegründet / und darzu gemeiner "
Christlicher / ja auch Römischer Kirchen / so "
viel aus der Väter Schrift zu vermerken / nicht "
zuwider noch entgegen sey. Nun aber ist die "
Lehre vom Feuer der Reinigung eine solche Leh-
re / auch in der Väter Schriften deutlich gnug
zu finden / und also damit bestätigt. Auch sezt
noch die Apologie der Augsburgerischen
Confession ausdrücklich folgende Worte: (p) p Form. C.
Daß aber unsre Gegner zu den Opfern für die "p. 274.
Todten die heiligen Väter anführen; so wiß "
sen wir / daß die Alten allein reden vom Gebät "
für die Verstorbenen / welches wir nicht ver- "
bieten: (q) Sie brauchen sich oft des Scheins "q Form. C.
daß p. 275.

(o) Hæc ferè summa est doctrinæ apud nos, in qua
cerni potest, nihil inesse, quod discrepet à scripturis,
vel ab Ecclesia Catholica, vel ab Ecclesia Romana qua-
tenus ex scriptoribus nota est: -- Sed dissensio est de
quibusdam abusibus, qui sine certa auctoritate in Ec-
clesias irreperunt. Form. Conc. pag. 19.

„daß sie alte Rätzeren anziehen und unsre
 „Sach fälschlich damit vergleichen / damit sie
 „uns durch die Ähnlichkeit mit denselben be-
 „schweren: Epiphanius schreibt / es habe Aleris
 „us dafür gehalten / daß das Gebät für die Tods-
 „ten unnützig sey / und solches sträfer er; wir aber
 1 Form. C. „vertändigen Alerium auch nicht: (r) Wann
 P. 197. „einige Väter des Jegeseurs Erwähnung ge-
 „tahn / erklären sie es also / nicht daß es eine Er-
 „stattung der ewigen Pein / oder eine Gnug-
 „tuhung sey / sondern ein segen und reinigen
 „der unvollkommenen Seelen; Wie Augusti-
 „nus sagt / daß die täglichen Sünden darin
 „verbrannt / das ist / Mißtrauen gegen Gott
 „und dergleichen Gebrechen getilget werden.

Hierzu wollen wir noch zweyer Evangeli-
 scher Gottesgelehrten Zeugnisse / worinnen
 unsre Sach besser und deutlicher vorgestellt und
 erkläret wird / anführen. Der erste (dessen
 Name / weil es bisher sonst nicht gedrucker ist /

2 In einem hier verschwiegen wird) schreibe also: (s) Wir
 Handbrief. „Christen bekennen ja / daß Christus niederge-
 1 Eph. 4/8- „fahren (t) zur Hölle; welchen Weg alle Seelen
 10 Col. 2/15 „folgen müssen (weil sie verbunden sind (u) dem
 u Off. 14/4. „Lamm zu folgen / wo es hingehet / und [w]
 wir Pet. 2/21 „seinen Fußstapfen nachzuwandeln: Auch (x)

24. die Jünger nicht besser sind / denn ihr Mei-
 2 Joh. 15/20. „ster / welcher sie also sendet gleichwie er von
 Joh. 20/21. „seinem Vater gesandt ist / und ihnen (y) seine
 7 Matt. 10/ „Nachfolge so vielfältig befohlen hat.) Massen
 38. Joh. 8/ „Pau-
 12. C. 10/4.

C. 12/26, 1 Cor. 11/1. Eph. 5/1. 2.

Reinigung.

51

Paulus deutlich bekräftiget: [z] **Es wird** ^{21 Cor. 3/11}
 durch Feuer offenbar werden / 2c. welchen^a
 Weg Christus eng nennet. Und wiewol es^a
 eben kein gemein Feuer ist / wie unser Herd.^a
 Feuer / so ist es doch ein schmerzliches Angst^a
 Feuer / welches mit nichts in der Welt mag^a
 verglichen werden: Wir schreiben / was wir^a
 selbst geschmacket und erfahren haben. Dieses^a
 aber ist daneben wohl zu merken / daß wer (a)^a ^{Röm. 13/}
Item in dieser Zeit ^{14. Eph. 4/} **angezogen** / und im^a
 Kampf und Streit wider die Sünde / Tod /^{24.}
 Teufel / Höll und Welt ihm nachgefolget hat /^a
 durchgehen werde / wie (b) **die drey Männer** ^{b Dan. 3/}
 im Feur-Ofen. Darum vermahnet Christus^a ^{23. ff.}
 seine Lehrlinge / [c] **daß sie ringen** ^{c Luc. 13/24} **sollen** / durch^a
 diese enge Angst-Pforte zu kommen. Und wir^a ^{25.}
 die wir den Ernst Gottes wissen / tuhn wohl /^a
 daß wir dem Evangelio Chr. sti gehorsamen /^a
 so ist hernach unser Sterben ein freudiger^a
 Durchgang ins Paradiß / 2c.

Der andere ist der fromme und gelehrte **P. Poiret** ^{Poiret. s. f. d. M.}
Poiret / vormaliger Prediger zu Anweil in der ^{Leb. 3. M. B. d. M. d. M.}
 Pfalz / von dannen er bey den Kriegs-Unruhen ^{Rufm. d. M. d. M.}
 weggekommen / und sich bisher in Götterwid-
 meter Stille aufhält; Er schreibt aber unter
 andern also: [d] Ich zweyfle gar nicht / daß es^a ^{d Ausgef. d. M. d. M.}
 lauter Mährlein und Berrügereyen sind / was^a ^{Feb. 3. M. B. d. M.}
 man vom Segefeur vorgibt / als einem gewis-^a ^{cap. 18. n. 8. f. d. M. d. M.}
 sen Ort / der sehr nahe bey der Hölle sey / da die^a ^{pag. 412. ff. d. M. d. M.}
 Seelen durch ein leiblich Feuer gepeiniget / und^a
 dar-^a

„daraus erlöset würden durch einige Zustim-
 „mungen der Mönche / durch das Sterben in
 „einer Mönchs-Kutte / und dergleichen. Doch
 „bin ich der Meynung / daß die Seelen die in
 „der Gnade Gottes sterben / und in wählenden
 „diesem Leben nicht vollkommlich geheiligt sind /
 „des Anschauens Gottes und der völligen Ver-
 „einigung mit ihm nicht genießten können / es
 „sey denn / daß sie nach ihrem Tode und vor sol-
 „cher Genießung Gottes / grosse Pein und
 „Schmerzen ausstehen. Und dieses halte ich
 „für eine der allergrößtesten / allernützlichsten
 „und allergrundmäßigsten Wahrheiten:
 „Ja ich darf versichern / daß sie nicht weniger
 „gegründet sey in der H. Schrift / in der Na-
 „tur / im gemeinen Verständniß (sensu com-
 „muni) aller Menschen / und in der Erfah-
 „rung / - - als die Wahrheit / daß die Seel nach
 „dem leiblichen Tode noch im Wesen / nicht aber
 „vernichtet oder eingeschlafen sey / wie einige
 „fälschlich vorgeben. - - Ich habe niemals eini-
 „ge Bücher der heiligen und recht erleuchteten
 „Leute gesehen / die hierin nicht übereinstimmen
 „soltten: Es wird gnug seyn / unter andern den
 „Taulerus / Heinrich Suso / Kempis / Joh.
 „vom Kreuz / die H. Theresie / und Jacob
 „Böhmen zu nennen / als solche Schreiber /
 „welche die unstreitigen Merkzeichen führen /
 „daß Gott selbst ihr Licht sey. Aber wenn
 „man sich an die H. Schrift halten will / so hat
 man

Nota Bene.

Nun wollen wir von dieser Sach noch eini-
ge Exempel und Zeugnisse der Alten
hören.

^{a 1 Sam. 31/13.} Die zu Jabes in Gilead stellten nach
Sauls und seiner Söhne Tod [a] eine sieben-
tägige Fasten an; Und waren die **Blag-Ta-**
gewegen der Verstorbenen im Alten Testament
gewöhnlich/welche die Frommen ohn Zweifel
sonderlich zum Gebät angewendet haben / ob-
schon solches/ gleichwie andere dergleichen Din-
ge/ nicht so eigentlich aufgeschrieben worden:
Wiewol aus den Jüdischen Geschichten be-
kannt und offenbahr ist / daß die damaige Kirch
^{b 2 Macc. 150. 12/42-46.} Jahre vor Christi Gebuhr [b] für die
Verstorbenen öffentliche Gebäte und Op-
fer abgestattet; welches auch einige von Is-
aac anführen / daß derselbe [c] für seine verstor-
bene Mutter gebetet habe: Und lasset man oft in
heiliger Schrift / [d] daß die frommen Israe-
eliten / nicht nur des noch lebenden ganzen
Volks / sondern auch ihrer Väter **Wissetah-**
ten

(b) Die Bücher der Maccabeer zählet S Augu-
stin (*) gar unter die Canonischen / meldende daß die
Christliche Kirche sie dafür halte. Und das vom sech-
sten allgemeinen Concilio bekräftigte dritte Concili-
stia Lib. 18. um zu Carthago, nennet sie Θεοπνευστος göttlich
C. 36. de Ci- eingegebene; Dergleichen auch sehr viele Kirchen-
vitate Dei Väter thun / wie (**) Serarius und Bellarminus (***)
(**) Prael 3. melden.
in Maccab. (***) Tomo I. Controv. Lib. 1.

ten G^otte bekannt und abgebeten haben; Welches alles man nach diesem Grunde am besten verstehen kan.

Der alte Kirchen-Lehrer Clemens Roman^{us} ^{e Lib. 5. c. 4. Apost. Const. qv^a ip^{si} adscribuntur.} spricht: [c] Lasset uns beten für unsre Brüder die in Christo entschlafen sind / daß G^ott / der die Seel des Verstorbenen zu sich genom^{men} hat / derselbe alle Sünden vergebe.“

Im gleichen Clemens Alexandrinus: [f] ^{f Lib. 6. Stromat.} Darum hat der H^oerr das Evangelium angekündiget / denen die in der Hölle [oder im Ort der unreinen Seelen] waren. Und anders^{wo} ^{g Lib. 42 Stromat.} sageter: [g] Es geschehe die Buße entweder hier / oder in einem andern Ort; weil kein Ort von der Barmherzigkeit G^ottes enisfer^{net} sey.“

Dionisius schreibet: [h] Dasselbe Gebät^e ^{h De eccl^{es}l. Hier. C. 7.} flehet die göttliche Güte an / dem Verstorbenen alle aus menschlicher Schwachheit begangene Sünden zu vergeben und ihn zu seinem Licht und dem Lande der Lebendigen einzuführen.“

Cyrrillus Hierosolymitanus: [i] Auch^e ^{i Catech. 5. Mystag.} bitten wir für alle die bey uns gestorben sind; Weil wir gläuben / daß das Gebät den Seelen mächtig zu Hülff komme.“

*Mar. 75.

Epiphanius : [k] Wir halten das Gedächtniß der Heiligen und der Sünder : Für die Sünder zwar rufen wir die göttliche Erbarmung an."

I Lib. 6. de Sacerd.

„Chrysostomus : (i) Wie muß derselbe beschaffen seyn / welcher für die ganze Stadt / für den ganzen Welt Kreis ein Fürsprecher ist / und ein Fürbitter bey Gott / daß er alle Menschen Sünden / nicht der Lebendigen allein / sondern auch der Verstorbenen gnädig seyn

m Hom. 69

ad pop.

Antioch.

Hom. 3. in

Ep. Phil.

„wolke. [m] Es ist nicht umsonst von den Aposteln geordnet / daß man bey Verhandlung der hohen Geheimnisse / auch der Verstorbenen Erwähnung tuhe.

n Libro

de Meno-

gamia ul-

tra med.

Tertullianus rät einer Wittwen (n) für die Seele ihres verstorbenen Mannes zu beten / ihm ein Labfal zuzubringen.

Ambrosius gab einem Freunde / der über seine verstorbene Schwester übermäßig traurete diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

o Ep. 8. ad

Faustinum

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

p In Ps. 36

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

„te diesen Rath : (o) Ich halte dafür / daß man sie nicht beweinen / sondern vielmehr mit dem Gebät ihr beyspringen ; Nicht mit Tränen traurig machen / sondern ihre Seele mit heiligen Opfern dem Herrn entstehen müsse. Und anderstwo schreibt er ; (p) Die Kindlein werden mit Feuer gereinigt werden / durchs Feuer Ezechiels und Daniels ; -- Wir werden

den errettet werden durch den Glauben / jedoch
so als durchs Feuer: Wir werden gebrannt /
ob wol nicht verbrannt werden. (9) Wenn
Paulus sagt / doch so als durchs Feuer; So
zeigt er zwar an / daß auch ein solcher zur Se-
ligkeit gelangen werde / müsse aber doch des
Feuers Züchtigung erdulden / damit er durchs
Feuer gereinigt und selig / nicht aber wie die
Ruchlosen ewig im Feuer gequälet werde.

1 Ad 1 Cor.
3. und Serm.
10. in Pl. 118

Augustinus hat für seine verstorbene liebe
Mutter Monica (1) Gott die Sünden ab-
gebeten / daß er ihr dieselben nach seiner Barm-
herzigkeit vergeben wolle: Wie sie denn verlan-
get hatte / man mögte ihrer nach dem Tode beim
Altar gedenken. Und saget dabey ausdrücklich:

1 Confess.

Lib. 9. C. 13. n. 3. 273
Luth. Jen. 1673. in
Teil / fol. coll. 1673. in
337. a. 158. 645. 262.

(2) Man darf nicht zweifeln / daß durchs Ge-
bät der heiligen Kirche / durch heylsame Opfer-
und Almosen für die Seele abgestattet / den
Verstorbenen Hülfe wiederfahre: (1) In den
Büchern der Maccabeer lesen wir / daß man
für die Todten geopfert habe; Aber wenn
gleich solches in keinen Schriften der Alten zu-
lesen stünde / so müste doch in nicht geringen An-
sehen seyn der löbliche Gebrauch der ganzen
Kirche / da unter den priesterlichen Gebäten
auch ihren Platz hat / daß man die Verstorbe-
nen Gott vortrage. Item: (u) Unsre Gebä-
te für die Seligverstorbene sind Danksgan-
gen; für die / welche durchs Feuer gereinigt

s Aug. c. 1.
cap. 12.

1 Lib. de
cura pro
mortuis C.

1. Conf.
Serm. 34. de
verb. Apost

1. limo H. 2.

u Enchin.
C. 110.

werden / sind's Versöhnungen: Für die Ver-
 dammten aber / ob sie den Todten schon nicht
 helfen / sind sie doch den Lebendigen noch eini-
 ger Trost. Er selbst aber bittet Gott herzlich:
 w In Ps. 37. (v) Läutere mich doch in diesem Leben / und
 init. bringe mich so weit / daß das Reinigungs-Feur
 an mir darnach nicht nöthig sey. Und die Nach-
 x Lib. 2. läßigen warnt er: (x) Wer den (Seelen)
 contra Ma- Acker nicht gebauet hat / sondern die Dornen
 nich. C. 20. darauf Überhand nehmen lassen / der muß in
 circa fin. „dieser Zeit den Gluch tragen / nach dem Tode
 „aber entweder das Fegefeuer oder die ewige
 y Serm. 41. „Pein leiden. (y) Mögte aber jemand denken/
 de Sanctis. „ich frage nicht viel darnach / wie lange es wäh-
 „ret / wenn ich doch nur endlich selig werde! Ach
 „lieben Brüder / laß doch niemand also sagen:
 „Denn das Fegefeuer wird schwerer seyn / als
 „alle Strafe / die man hier sehen / denken oder
 „entfinden mag. - - Wir werden darin so lang
 „müssen bleiben / bis obgedachte Schwachheit
 „Sünden / als Holz / Stroh und Stoppeln /
 „an uns ganz verzehret sind. 2c.

z Homil. 3. „Origenes schreibt: (z) Es ist gewiß / daß
 in Ps. 36. „dasjenige Feuer auf uns alle wartet / welches
 „den Sündern bereitet ist; und wir werden zu
 „demselben Feuer kommen / in welchen das Feuer
 „er eines jeden Werk prüfen wird / welcherley
 „es sey: Und wie ich dafür halte / so müssen wir
 „alle zu solchem Feuer kommen / ist gleich einer
 ein

„Ein Paulus und Petrus / so kommt er doch zu
 „solchem Feuer ; Aber solchen gilt das Wort /
 „(a) wenn du durchs Feuer gehst / wird ^{a Es. 43. 2.}
 „dich die Flamme nicht anbrennen : Wenn
 „aber einer so ein Sünder ist wie ich bin / so wird
 „er zwar zu diesem Feuer kommen wie Petrus
 „und Paulus / aber er wird nicht flugs so durchs
 „gehen.

„Hieronymus : (b) Eben wie wir bey ^{b Ad Amos}
 „Apostel lesen / er wird aber selig werden / als ^{4. u. Beigl.}
 „durchs Feuer ; Wer also durchs Feuer selig ^{Sach. 3. 2.}
 „wird / der wird wie ein Brand aus der Glut
 „gerissen.

„Hilarius ; (c) Die in den H. Geist getauft ^{c Conc. 2.}
 „sind / haben noch übrig / daß sie durchs Feuer ^{in Matth.}
 „des Gerichts vollendet werden.

„Lactantius : (d) Er will die Gerechten / ^{d Lib. 7.}
 „wenn er sie richten wird / auch durchs Feuer ^{Inft. C. 21.}
 „prüfen ; Da denn die / deren Sünden mehr
 „und schwerer gewesen / durchs Feuer geläutert
 „und gebrannt werden sollen ; Welche aber ei
 „ne vollkommene Gerechtigkeit und reife Tu
 „gend bedecken wird / die werden dieses Feuer
 „nicht fühlen.

„Theodoretus : (e) Wir glauben dasselbe ^{e Ad 1 Cor.}
 „Feuer /

„Feuer / darin die Seelen / gleich wie das Gold
im Feuer geläutert werden.

Gregorius Nyssenus schreibt von einem
Orat. pro mort., „Freunde: (f) Da er aus diesem Leben geschie-
den / konte er der göttlichen Herrlichkeit nicht
„theilhaftig werden / bevor das Fegefeuer die
„Flecken / welche das Gemüth noch an sich hat-
te / weggenommen.

g Lib. 4. „Und Cyprianus: (g) Ein anders ist / ins
Ep. 2. „Gefängniß geworfen seyn / und von dannen
h Matt. 5 / „nicht heraus gehen können (h) bis man den letz-
26. „ten Heller bezahle; Ein anders / den Lohn des
„Glaubens und der Tugenden alsobald entfan-
gen: Ein anders ist / seiner Sünden wegen
„durch langwierige Schmerzen im Feuer ge-
„reiniget und geläutert werden; Ein anders /
„von aller Unreinigkeit in der Kreuz-Schule
„schon gereiniget zu seyn: Und endlich ein an-
ders ist / am Tage des Gerichts auf den Auss-
spruch des HErrn warten; Ein anders vom
HErrn alsbald gekrönet werden. 2c.

Diese wenige Zeugnisse mögen allhier gnug
seyn / theils weil mehr andere vielfältig bekant und
anzutreffen / theils auch weil wir uns nicht so wol
darauf / als auf Gottes Wort und Ordnung
selbst gründen: Wer aber mehrere zu lesen ver-
langet / wird solche bey den Römischen Scriben-
ten

ten hin und wieder finden; wie auch in dem / von
einigen Evangelischen Christen ohnlängst her-
aus gegebenem Büchlein / Betrachtung von
dem mittleren Zustand der Seelen nach ih-
rem Abschied aus dem Leibe. 1703. in oct.
2. 75. Auf 74. auf 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Nur können wir noch dieses zur Warnung ei-
nes jedweden unerinnert nicht lassen; (dieweil
es leider offenbar / wie die meisten Menschen /
welche sich des Namens und Verdienstes Chri-
sti rühmen / (i) von der Bosheit und den Begierden
ihres fleischlichen Herzens nicht abste-
hen / noch sich durch Christi Geist und Gnade
wollen züchtigen lassen:) daß da ein erleuchteter
alter Lehrer (k) einmals der göttlichen Zusam-
mensprach gewürdiget war / und er gefragt /
wobey man die falschen Propheten und aller
schädlichste Menschen der Wele erkennen
möge? Diese ausdrückliche Antwort von Gott
erhalten habe: Sie lehren einen Weg / wel-
cher (l) leicht / angenehm / und nicht be-
schwerlich ist; worzu die menschliche Na-
tur ohne dem / sonderlich zu diesen Zeiten /
von selbst geneigt ist! Wir schliessen mit den
Worten eines Lutherischen Theologi: (m) ff. Matth.
Darum wollen wir den lieben Vater bit-
ten / daß er hie strafe / plage / brenne / und den
alten Adam wol panzerfesse; Allein er wol-

2. 75. Auf 74. auf 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 5

Sei unser dort verschonen: wie auch Augustinus
sine bade.

O heiliger Geist kehre bey uns ein /
Und laß und deine Wohnung seyn /
Ach komm du Herzens-Sonne / 2c.
Gib Kraft und Nachdruck deinem
Wort /

Laß es wie Feuer immerfort /
In unsern Herzen brennen!
Amen.



P. S.